

JAHRESBERICHT

---

2015

# ÜBERBLICK

---

<b>I. DAS STIFTUNGSJAHR 2015 IM ÜBERBLICK.....</b>	<b>4</b>
<b>II. PROJEKTFÖRDERUNG AUS STIFTUNGSERTRÄGEN .....</b>	<b>6</b>
Ausstattung von ehemaligen Energiemasten mit Nisthilfen.....	6
Zaunbau zur Etablierung des Projektes "Wilde Weiden im Dank-marshäuser Rhäden" .....	7
Lenkung des Wasserstandes im NSG „Dankmarshäuser Rhäden“ über Stauwerke .....	8
Schutz einer Wochenstube des Großen Mausohrs auf dem Boden des Wohnblocks Neue Straße Römheld .....	9
Der wildinsektenfreundliche Demonstrations- und Lehrgarten zur Landesgartenschau 2015 in Schmalkalden .....	10
Erwerb eines ehemaligen Bahndammes als wichtiges Element des Biotopverbundes im Altenburger Land, in Mittelsachsen und dem Leipziger Land .....	11
Zwei Umweltbildungsveranstaltungen zum Thema "Lebensraum Fließgewässer" sowie drei Umweltbildungsveranstaltungen zum Thema "Lebensraum Wiese" mit Grundschulklassen.....	12
Fachtagung "15 Jahre Wölfe in Deutschland - Rückkehr nach Thüringen" .....	13
Wiederbelebung unseres Teiches – ein Projekt der Kindertagesstätte „Weltentdecker“ und der Kinderkrippe „Löwenzahn“ .....	14
Sinnesgarten an der Staatlichen Grundschule Oettersdorf .....	15
Anschubfinanzierung zur Einrichtung und Markierung von Flächen zur langfristigen Beobachtung von Ökosystemveränderungen nach Nutzungsaufgabe in Wäldern Jenas .....	16
Kinderkurse - Bau von Wildbienenhotels .....	17
Integration der Pflege einer Streuobstwiese als eigenständigen Unterrichtsbereich im Rahmen des Unterrichtsfaches „Arbeiten und Wirtschaften“ .....	18
Erarbeitung, grafische Bearbeitung und Druck eines Faltblattes – „Dendrologischer Wanderführer - Bäume in Gera“ .....	19
Flussbadetag in Erfurt (anlässlich des 10. Europäischen Flussbadetages) zum Thema "Gewässerschutz mit einem Schwerpunkt auf Stoffeinträgen/Wasserqualität" .....	20
Naturschutzprojekt "Hochmoor" bei Friedrichshöhe - Erhaltung der Gesamtmoorfläche durch Erneuerung des Moorsteiges als Besucherlenkung .....	21
Sanierung des Storchennestes auf dem Gerstunger Schlossgiebel .....	22
Artenhilfskonzept Wartburgkreis zur Sicherung und Förderung gefährdeter Orchideenbestände.....	23
Sanierung des Kircheninnenraumes Kirche Marktgölitz - Schutz der Braunen Langohrfledermäuse ..	24
Rotmilan - Land zum Leben / Mantelvorhaben Evaluation .....	25

# ÜBERBLICK

---

<b>III. PROJEKTFÖRDERUNG AUS MITTELNDER AUSGLEICHSSABGABE.....</b>	<b>26</b>
Erstpflge einer Teilfläche des Frauenschuhstandortes auf der Gobert .....	26
Ansaat einer regionaltypischen Blumenwiese auf einer vormaligen Ackerfläche im Rahmen d. Anlage einer Streuobstwiese.....	27
Bepflanzung und Pflege von zwei Flurstücken (Gemarkung Wülfingerode) als Biotopverbundstruktur im Landkreis Nordhausen .....	28
Beweidungsprojekt Grünes Band Mackenrode .....	29
Flächenerwerb und Landschaftspflege bei Rotheul im Landkreis Sonneberg .....	30
<b>IV. EIGENPROJEKTE DER STIFTUNG .....</b>	<b>31</b>
Erhalt der Moorlandschaft „Alperstedter Ried“, LK Sömmerda.....	31
Renaturierung der Werra zwischen Falken und Frankenroda im Wartburgkreis .....	33
Langer Tag der Natur – „NATUR PUR“, Kooperationsprojekt mit dem NABU .....	34
2. Thüringer Naturfilmtage 2015.....	35
<b>V. GRÜNES BAND .....</b>	<b>37</b>
<b>AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IM GRÜNEN BAND .....</b>	<b>37</b>
„Freiwillige Landschaftspflege im Grünen Band – Grünes Band Aktiv“ .....	43
<b>VI. AUSBLICK.....</b>	<b>47</b>
<b>VII. ANHANG .....</b>	<b>49</b>
<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....</b>	<b>64</b>

# ÜBERBLICK

---

## I. DAS STIFTUNGSJAHR 2015 IM ÜBERBLICK

Die Stiftung Naturschutz Thüringen hat im Jahr 2015 wieder viele wichtige Projekte gefördert. Insgesamt wurden in diesem Jahr 25 Förderprojekte mit einer Fördersumme von 135.886,81 Euro bewilligt, davon 20 Projekte aus den Kapitalerträgen mit einem Fördervolumen von 104.440,49 Euro und 5 Projekte aus Mitteln der Ausgleichsabgabe mit einem Fördervolumen von 31.446,32 Euro.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit lag aber auch in diesem Jahr in der Erhaltung und Entwicklung unserer stiftungseigenen Flächen, insbesondere im Bereich des Alperstedter Riedes und am Grünen Band. Dort konnte unser Landeigentum, insbesondere durch Übernahme von Flächen der Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH, weiter vermehrt werden. Per Vermögenszuordnung wurden zum ersten Februar 2015 100 ha am Grünen Band und ca. 30 ha im Projektgebiet Alperstedter Ried übertragen. Die Eigentumsflächen der Stiftung am Grünen Band sind somit auf ca. 4.000 Hektar angewachsen.

An anderer Stelle, nämlich in der Gipskarstregion Südharz, hat der Freistaat auf unseren Antrag und zu unseren Gunsten das Vorkaufsrecht ausgeübt, um diese Fläche vor dem möglichen Zugriff durch die Gipsindustrie zu bewahren und im Interesse des Naturschutzes zu entwickeln. Hiergegen legte die Gipsindustrie Klage ein. Das Verfahren wurde zurückgestellt, bis über die Rechtmäßigkeit der NSG-Verordnung entschieden ist, die ebenfalls von dem entsprechenden Unternehmen in Frage gestellt und beklagt wird.

Die Aufgaben im Liegenschaftsmanagement reichten wie immer von selbst durchgeführten Pflegeeinsätzen in unserem „ENL-Projekt Grünes Band Aktiv“ und in unserem Auftrag durch die BImA erfolgten Freistellungen, über die Verpachtung bis hin zu kleinen und großen Müllberäumungen sowie Maßnahmen der Verkehrssicherheit bei maroden Brücken und morschen Bäumen. Bei Lauchröden musste gar mit großem Aufwand eine illegale Deponie im Bereich eines ausgewiesenen Geotops beseitigt werden.

Immer wieder spannend ist die Frage, wie das Grüne Band, aber auch andere Projektgebiete, extensiv gepflegt werden können. Die extensive Beweidung ist hierbei häufig das Mittel der Wahl und zudem auch oft ein Publikumsmagnet. Dank großzügiger Spenden konnten im Oktober jeweils 10 Exmoorponys im Dankmarshäuser Rhäden und im Alperstedter Ried freigelassen werden. Weitere Informationen zum Projekt Alperstedter Ried finden Sie in diesem Bericht. Bei dem teilweise im Grünen Band gelegenen Dankmarshäuser Rhäden ist die Stiftung sowohl als Flächeneigentümerin als auch als Fördermittelgeberin beteiligt. Dieses und andere Förderprojekte werden im Folgenden beschrieben. Ebenso die Eigenprojekte, zu denen neben dem bereits mehrfach erwähnten Alperstedter Ried und dem ebenfalls bereits erwähnten ENL Projekt „Grünes Band Aktiv“ auch die Werraschleife bei Frankenroda, der Lange Tag der Natur (in Kooperation mit dem Nabu Thüringen) und die Jenaer Naturfilmtage (in Kooperation mit der TLUG und der Stadt Jena) gehören.

Der Regierungswechsel zum 5. Dezember 2014 hat viel frischen Wind in die Thüringer Naturschutzszenen geblasen. Das bescherte uns zum Beispiel erste Schritte auf dem Weg zur Ausweisung des Grünen Bandes als Nationales Naturmonument. Begleitet wird dieser Prozess durch eine Akzeptanzkampagne des BUND, aber auch durch einen intensiven Abstimmungsprozess mit allen Betroffenen. Die Stiftung bringt sich hier gerne ein, um gemeinsam mit zahlreichen Akteuren dieses Mammutprojekt zum Erfolg zu führen.

Auch in punkto Personal hat sich Einiges getan. So wurde die Geschäftsstelle seit dem ersten Mai durch eine junge Mitarbeiterin im Berufsfreiwilligendienst bereichert. Im Herbst kam dann eine Absolventin der

# ÜBERBLICK

---

Verwaltungsfachschule hinzu, die zunächst den Aufgabenbereich Haushalt und Finanzen übernommen hat und inzwischen auch den Bereich Personal abdeckt. Darüber hinaus wurden die befristeten Verträge zweier Mitarbeiterinnen verlängert. So konnte dann auch die Lücke, die durch das zweijährige Sabbatical einer Kollegin entstanden war, geschlossen werden. Es geht also deutlich aufwärts mit der Geschäftsstelle, aber mehr dazu und eine ausführliche Darstellung der neuen Geschäftsverteilung im Kapitel Ausblick.

# PROJEKTE 2015

---

## II. PROJEKTFÖRDERUNG AUS STIFTUNGSERTRÄGEN

Projekt 01/2015

---

### **Ausstattung von ehemaligen Energimasten mit Nisthilfen**

---

**Antragsteller:**

Gemeinde Thonhausen

**Finanzieller Gesamtumfang:**

1.600,00 €

**Förderung durch die Stiftung Naturschutz  
Thüringen:**

1.120,00 €

---

Durch die Sanierung vieler ehemaliger landwirtschaftlich geprägter Gebäude ist das Nistangebot stark zurückgegangen. Mit diesem Projekt sollten die Nist- und Rückzugsmöglichkeiten der an die dörfliche Struktur gebundenen Arten (z.B. Turmfalke, Dohle, Sperling, Hausrotschwanz, Star und Fledermäuse) erhöht und verbessert werden. Hiervon werden auch viele andere gebäudebewohnende Tierarten profitieren. Des Weiteren wurde mit der Anbringung der Nistkästen im Innern des Dorfes auf das allgemeine Problem der Wohnungsnot vieler Vogelarten und Fledermäuse hingewiesen.



Foto: N. Kieshauser  
VG „Oberes Sprottental“

# PROJEKTE 2015

---

Projekt 02/2015

---

## Zaubau zur Etablierung des Projektes "Wilde Weiden im Dankmarshäuser Rhäden"

---

### Antragsteller:

Tierproduktion Dankmarshausen

### Finanzieller Gesamtumfang:

18.963,58 €

### Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

15.000,00 €

---



Fotos: St. Schmigalle  
Stiftung Naturschutz Thüringen

Der „Dankmarshäuser Rhäden“ gilt als international bedeutsames Vogelparadies. Das wertvolle Feuchtgebiet liegt im Bereich des Grünen Bandes bei Dankmarshausen im Wartburgkreis. Die Etablierung einer halboffenen Weidelandschaft in den Feuchtgebieten, kurz Wilde Weiden, soll zur Offenhaltung und Erhaltung von europaweit bedeutsamen FFH-Lebensraumtypen dienen.

Im Herbst 2015 konnten neben den Heckrindern auch 10 Exmoor-Ponys durch den Staatssekretär des Umweltministeriums Olaf Möller und mit zahlreichen Gästen in die Wilden Weiden entlassen werden.

Lebensraum für wiesenbrütende Vogelarten soll so erhalten bzw. geschaffen werden. Daneben ist der Erhalt eines bedeutenden Rast- und Zugvogelgebietes das Ziel dieses Projektes. Durch die Vergesellschaftung der Heckrinder mit Pferden ist eine effiziente Verwertung des Aufwuchses durch die Weidetiere möglich. So wird unter anderem die Ausbreitung von Binsen eingedämmt, um einer Dominanzbestandsbildung bestimmter Arten entgegen zu wirken und eine hohe Strukturvielfalt der Flora zu ermöglichen.



# PROJEKTE 2015

---

Projekt 03/2015

## **Lenkung des Wasserstandes im NSG „Dankmarshäuser Rhäden“ über Stauwerke**

---

### **Antragsteller:**

Verein für Naturschutz und Landschaftspflege e.V.

### **Finanzieller Gesamtumfang:**

4.207,50 €

### **Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:**

2.500,00 €

---



Fotos: Verein f. Naturschutz u. Landschaftspflege e.V.

Im 17. Jahrhundert war die Rhädensenke noch ein verlandender See. Danach wurden die Flächen in mehreren Meliorationschritten, insbesondere aber im Jahr 1859, trocken gelegt. Diese Entwicklung galt es wieder umzukehren. Nach dem Einbau von Stauanlagen in den Entwässerungsgräben und der Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen (Staurecht für das Land) im Rahmen des Flurneuerungsverfahrens „Dankmarshäuser Rhäden“ wurde seit 2001 ohne Unterbrechung ein Stauregime zugunsten des Naturschutzes umgesetzt. Mit der Wasserstandslenkung werden Winter- und Frühjahrsvernässungen im Grünland und periodisch offene Wasserflächen in der Rhädensenke geschaffen. Dies entspricht dem Zustand vor der Melioration.

Ergänzend wurde im Rhäden eine extensive Beweidung mit Heckrindern eingeführt. Auf dieser „Wilden Weide“ soll das Stauregime nun einer noch größeren Variationsbreite unterworfen werden. So sollen in verstärktem Maße die bestehenden Witterungsverhältnisse ihren Niederschlag finden. Bei Trockenperioden erfolgt eine etwas frühere Wasserabsenkung, Nässeperioden führen zu längeren Anstauzeiten. Dieses anspruchsvolle und aufwändige Stauregime, das auch regelmäßige Kontrollen und eine sorgfältige Dokumentation umfasst, stellt den Verein „Dankmarshäuser Rhäden e.V.“ vor erhöhte Anforderungen, deren Erfüllung mit dieser Förderung unterstützt wurde.



# PROJEKTE 2015

---

Projekt 04/2015

---

## **Schutz einer Wochenstube des Großen Mausohrs auf dem Boden des Wohnblocks Neue Straße Römhild**

---

### **Antragsteller:**

BUND Ortsgruppe Römhild e.V.

### **Finanzieller Gesamtumfang:**

2.405,12 €

### **Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:**

2.164,12 €

---



Fotos: BUND Ortsgruppe Römhild e.V.

Auf dem Wäschboden eines Wohnblocks in der Neuen Straße in Römhild existiert seit mehreren Jahren eine Wochenstube des Großen Mausohrs. Jährlich bringen dort 200 bis 300 Weibchen ihre Jungen zur Welt. Der Boden dient den Hausbewohnern als Trockenboden und umfasst eine Größe von 600 m<sup>2</sup>. Die Bewohner fühlten sich jedoch durch die ammoniakhaltigen Ausdünstungen des Fledermauskots besonders im Sommer belästigt oder sie ängstigten sich gar vor den Tieren. Es wurde mit den Hausbewohnern eine Lösung für diesen Konflikt gesucht und gefunden. Durch den Einbau von Trennwänden und das Verschließen einiger Einfluglöcher sollen die Fledermäuse auf einen Teil des Dachbodens gelenkt werden. Mit dieser Maßnahme kann die Fledermauswochenstube erhalten bleiben und der Boden durch die Hausbewohner weiterhin genutzt werden.

# PROJEKTE 2015

---

Projekt 05/2015

---

## **Der wildinsektenfreundliche Demonstrations- und Lehrgarten zur Landesgartenschau 2015 in Schmalkalden**

---

### **Antragsteller:**

Förderverein Deutsches Bienenmuseum e.V.

### **Finanzieller Gesamtumfang:**

15.250,00 €

### **Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:**

2.500,00 €

---



Fotos: Förderverein Deutsches Bienenmuseum e.V.

Das Projekt umfasst das Vorbereiten, das Anlegen und die Pflege einer Schaufläche im Mitmachgarten der Landesgartenschau 2015 in Schmalkalden, die als Demonstrationsanlage vor allem der Wissensvermittlung und Lehre dienen sollte. Gezeigt wurden Wild- und Kulturpflanzen, die als Nahrungsquelle für Wildinsekten und Bienen besonders geeignet sind. Bei der Pflanzenauswahl gab es eine Mischung aus längst vergessenen Kulturpflanzen aus alten Bauergärten, aus nutzbaren Wildpflanzen und aus modernen Gartenpflanzen. Ein Wildinsektenhotel hat darüber hinaus gezeigt, wie im Garten für Unterschlupfmöglichkeiten gesorgt werden kann. Durch Bereitstellung von Informationsmaterial zur Problematik Lebensraumverlust für bestäubende Wildinsekten und Bienen, Erarbeitung und Herausgabe einer Broschüre zu den wichtigsten Blühpflanzen und das Aufstellen einer Schautafel wurden Informationen an Interessierte vermittelt und zum Mitmachen animiert.

# PROJEKTE 2015

---

Projekt 06/2015

---

## **Erwerb eines ehemaligen Bahndammes als wichtiges Element des Biotopverbundes im Altenburger Land, in Mittelsachsen und dem Leipziger Land**

---

### **Antragsteller:**

NABU - Stiftung Nationales Naturerbe

### **Finanzieller Gesamtumfang:**

70.000,00 €

### **Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:**

35.000,00 €

---



Foto: Archiv Stiftung

Die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe hat von der Deutschen Bahn einen ca. 23 km langen Abschnitt einer ehemaligen Bahnstrecke zwischen Kotteritz, Thüringen, und Narsdorf, Sachsen erworben. Der thüringische Teil im Altenburger Land zwischen Kotteritz und der Landesgrenze bei Langenleuba–Oberhain ist ein 16 km langes, durchgehendes Flächenband (ca. 55 Hektar). Der sächsische Teil verläuft zwischen Wernsdorf im Landkreis Mittelsachsen und Narsdorf im Landkreis Leipzig über 7 km Länge (ca. 20 Hektar). Die Strecke stellt sich in weiten Bereichen als lineares Gehölz offener wärmebegünstigter Standorte dar. Der Erwerb dieser Flächen wurde für die Erhaltung des Biotopverbundes und den Flächenzugriff für Folgeprojekte zur Flächenentwicklung, für Naturschutz, Naturerlebnis und Umweltbildung gesichert. Die vorhandenen Vegetationsstrukturen wurden erhalten und durch Schaffung zusätzlicher Strukturen (abgestufte Waldränder, Schließung von Gehölzlücken, Offenhaltung wärmebegünstigter Standorte, Schaffung von Lückenlebensräumen durch Steinschüttung, Anlage von Tümpeln usw.) weiter aufgewertet. Mittelfristig soll der Streckenabschnitt im Altenburger Land zu einem Naturerlebnisband für Fußgänger und Radfahrer ausgestaltet werden. Dies soll die Bevölkerung durch direkte Naturerlebnisse (geführte Wanderungen, Vogelstimmenführungen, etc.) für die Bedeutung der strukturellen Vielfalt in der Landschaft sensibilisieren.

# PROJEKTE 2015

---

Projekt 07/2015

---

## **Zwei Umweltbildungsveranstaltungen zum Thema "Lebensraum Fließgewässer" sowie drei Umweltbildungsveranstaltungen zum Thema "Lebensraum Wiese" mit Grundschulklassen**

---

### **Antragsteller:**

Grenzlandmuseum Eichsfeld e.V.

### **Finanzieller Gesamtumfang:**

1.675,96 €

### **Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:**

764,72 €

---



Zeichnung des Stinkenden Storchschnabels



Radnetzspinne

Fotos: H. Baumert – Grenzlandmuseum Eichsfeld e.V.

Bereits während der vergangenen Jahre hat das Grenzlandmuseum Eichsfeld e.V. m unter der Überschrift „Bildung für nachhaltige Entwicklung durch Umweltbildung in der Kinder- und Jugendbildungsarbeit“ BNE-Projekte erfolgreich umgesetzt. Dies sollte 2015 fortgesetzt werden. In eintägigen Bildungsveranstaltungen zu den Themen „Lebensraum Wiese“ und „Ökosystem Fließgewässer“ lernten die Kinder, Pflanzen und Tiere genau zu betrachten (Zeichnung, Namen erfinden) und dabei schonend zu behandeln. Sie lernten, Hilfsmittel wie Lupe, Insektensauger, Kescher oder Becherlupe zu nutzen. Im Modul „Ökosystem Fließgewässer“ ging es um die Bestimmung der Bachfauna wie Bachflohkrebse, Larven von Köcher-, Eintags- und Steinfliegen, Raubwanzen, Schwimmkäfern, Egel und Fischen. Sie verstanden ein Fließgewässer als Ökosystem, das aus dem Gewässer selbst und seinen Uferzonen sowie allen dort vorkommenden Lebewesen besteht. Im Modul „Lebensraum Wiese“ erkannten die Kinder den Unterschied zwischen Gräsern und Kräutern („Blumen“). Über Bestimmungsliteratur gelangten sie dann zu ökologischen Steckbriefen einzelner Pflanzen und erlangten Zugang zum Begriff „Zeigerwert“. Sie verstanden eine Wiese als Lebensgemeinschaft von Pflanzen und Tieren, welche auf diesen Lebensraum mit seinen typischen Eigenschaften angewiesen sind. Ferner begriffen sie, dass es Wiesen in Deutschland an den meisten Standorten ohne menschliche Bewirtschaftung nicht gäbe. Auf diesem Weg gewannen die Kinder ein erstes Verständnis der Begriffe „Sukzession“ und „Biodiversität“. Aufgrund der Lage des Lernorts wurden die Kinder bei diesem Thema mit Relikten der DDR-Grenzperranlagen konfrontiert. Daraus ergaben sich zwangsläufig Fragen nach dem „Woher“ und „Wozu“. Diese wurden altersgerecht beantwortet.

# PROJEKTE 2015

---

Projekt 08/2015

---

## **Fachtagung "15 Jahre Wölfe in Deutschland - Rückkehr nach Thüringen"**

---

### **Antragsteller:**

NABU Thüringen e.V. Jena

### **Finanzieller Gesamtumfang:**

1.700,00 €

### **Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:**

850,00 €

---



Fotos: Jürgen Ehrhardt

Die Fachtagung am 18.04. 2015 in Jena unter dem Titel „15 Jahre Wölfe in Deutschland – Rückkehr nach Thüringen“ war als grundlegende Veranstaltung zur zukünftigen Zusammenarbeit zum Thema Wolf in Thüringen angelegt. Erfolgreiches Wolfsmanagement ist ein kommunikativer Prozess auf Grundlage von Managementplan, Monitoring und Forschung. Öffentlichkeitsarbeit, Schadensprävention und Entschädigung wurden ebenfalls thematisiert. Hauptsächlich ging es in der Veranstaltung um sachliche, faktenbezogene und vernetzte Auseinandersetzung und um einen Einstieg in die Erörterung wichtiger Fragestellungen in Bezug auf die natürliche Wiederansiedlung von Wölfen in Thüringen.



# PROJEKTE 2015

---

Projekt 09/2015

---

## **Wiederbelebung unseres Teiches – ein Projekt der Kindertagesstätte „Weltentdecker“ und der Kinderkrippe „Löwenzahn“**

---

### **Antragsteller:**

Förderverein der Kindertagesstätte "Löwenzahn" und "Weltentdecker" Erfurt e.V.

### **Finanzieller Gesamtumfang:**

1.791,25 €

### **Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:**

1.000,00 €

---

Der vorhandene Teich im Außenbereich der Kindertagesstätte wurde im Rahmen des Urbanprojektes 1999 grundlegend gestaltet und war nun, trotz Pflegemaßnahmen, mit Schilf völlig zugewachsen. Das einlaufende Wasser versickerte. Mit der Wiederbelebung des Teiches ist ein Biotop für Frösche, Molche, Libellen und Wasserläufer entstanden. Mit der Umsetzung dieses Projektes sollten die Kinder zum Beobachten und Lernen angeregt werden.



Fotos: Kindertagesstätte

# PROJEKTE 2015

---

Projekt 11/2015

---

## **Sinnesgarten an der Staatlichen Grundschule Oettersdorf**

---

**Antragsteller:**

Förderverein Grundschule Oettersdorf e.V.

**Finanzieller Gesamtumfang:**

2.060,00 €

**Förderung durch die Stiftung Naturschutz  
Thüringen:**

1.000,00 €

---

Mit diesem Projekt sollte den Kindern der Staatlichen Grundschule Oettersdorf die biologische Vielfalt ihrer Umgebung näher gebracht werden. Aus diesem Grund wurden im Hort der Grundschule Hand-Fühl-Kästen, drehbare Sichtelemente, ein Fuß-Fühl-Pfad in U-Form und Klangelemente aufgestellt bzw. aufgebaut. Durch die Pflanzung von Beerensträuchern ist eine Naschecke entstanden. Gemeinsam haben Lehrer, Kinder und Eltern einen Kräutergarten angelegt und in einem Gewächshaus Gemüse angebaut.



# PROJEKTE 2015

---

Projekt 12/2015

## **Anschubfinanzierung zur Einrichtung und Markierung von Flächen zur langfristigen Beobachtung von Ökosystemveränderungen nach Nutzungsaufgabe in Wäldern Jenas**

---

### **Antragsteller:**

Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Ökologie

### **Finanzieller Gesamtumfang:**

3.750,00 €

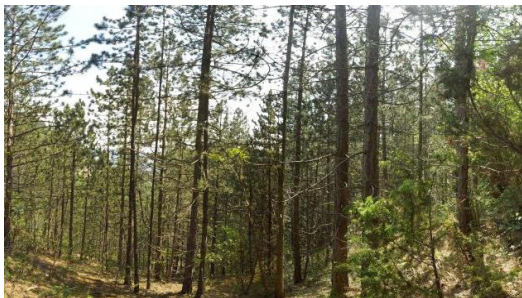
### **Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:**

3.000,00 €

---



Eschendominierter Probekreis angelegt im Rahmen des Projekts zur Dauerbeobachtung von Wäldern nach Nutzungsaufgabe



Eschendominierter Probekreis angelegt im Rahmen des Projekts zur Dauerbeobachtung von Wäldern nach Nutzungsaufgabe.



Totholz im Pennickental bei Jena  
Fotos: Clemens Schulze

Im Rahmen der Nationalen Biodiversitätsstrategie sollen 5 % der Wälder Deutschlands aus der forstlichen Nutzung genommen werden, um eine ungestörte Entwicklung zu „Naturwäldern“ zu erlauben und um die Artendiversität zu fördern. Hierzu wurden im Gebiet der Stadt Jena einige Waldflächen als Totalreservate ausgewiesen. Dies bietet die hervorragende und seltene Gelegenheit, die Auswirkungen der Nutzungsaufgabe auf Waldökosysteme wissenschaftlich zu begleiten. Dazu sollen in den nächsten Jahren regelmäßige Messarbeiten durchgeführt werden, um die Entwicklung der Waldökosysteme zu verfolgen. Damit eine sinnvolle Durchführung der vegetations- und tierökologischen Untersuchungen erfolgen kann, war die Einrichtung und Markierung von Dauerbeobachtungsflächen notwendig. Mit diesen Untersuchungen soll die Entwicklung der Natur nach Nutzungsaufgabe wissenschaftlich dokumentiert werden.

# PROJEKTE 2015

---

Projekt 13/2015

---

## **Kinderkurse - Bau von Wildbienenhotels**

---

**Antragsteller:**

Rödelhof, Herr Gunther Rödel

**Finanzieller Gesamtumfang:**

1.800,00 €

**Förderung durch die Stiftung Naturschutz  
Thüringen:**

1.000,00 €

---

Für Kindergärten und Grundschulen wurden Kurse zum Bau von Bienenhotels durchgeführt. Ziel war es, das Wissen über die Bienen an künftige Generationen weiterzugeben. Vermittelt wurden auch die Rolle der Wildbienen bei der Bestäubung sowie das Zusammenspiel zwischen Naturschutz und Landschaftspflege. Die Förderung deckte die Kosten für Baumaterial und Werkzeuge, während die Vorbereitung und Durchführung der Kurse als Eigenleistung eingebracht wurden.

# PROJEKTE 2015

---

Projekt 14/2015

---

## **Integration der Pflege einer Streuobstwiese als eigenständigen Unterrichtsbereich im Rahmen des Unterrichtsfaches „Arbeiten und Wirtschaften“**

---

**Antragsteller:**

Aktiv-Schule Erfurt

**Finanzieller Gesamtumfang:**

3.600,00 €

**Förderung durch die Stiftung Naturschutz**

**Thüringen:**

1.000,00 €

---

In der Aktiv-Schule Erfurt gibt es das Unterrichtsfach „Arbeiten und Wirtschaften“ mit organisatorischer Einbindung von Maßnahmen der Landschaftspflege. In diesem Zusammenhang sollen die Schüler der Klassen 7 bis 10 unter fachkundiger Begleitung eine Streuobstwiese pflegen. Langfristige und immer wiederkehrende praktische Impulse für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur sollen vermittelt werden. Die Förderung diene v.a. der Beschaffung der notwendigen Sachmittel.

# PROJEKTE 2015

Projekt 15/2015

## Erarbeitung, grafische Bearbeitung und Druck eines Faltblattes – „Dendrologischer Wanderführer - Bäume in Gera“

### Antragsteller:

Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in Gera e.V.

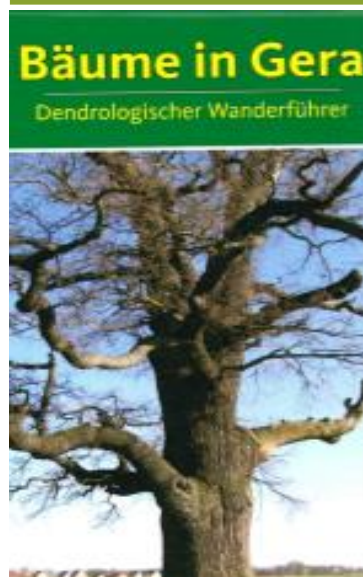
### Finanzieller Gesamtumfang:

2.765,00 €

### Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

1.265,00 €

Mit diesem Projekt wurde ein Faltblatt zu Gehölzen in der Stadt Gera erarbeitet. Dieses Faltblatt bietet eine Übersicht zu Gehölzen und dendrologischen Besonderheiten in der Stadt Gera. Interessierte Gehölzfreunde und Bürger können hiermit, auch ohne botanische Vorbildung, die jeweiligen Baumarten im Stadtgebiet Gera kennenlernen. Die Erläuterungen im Faltblatt zu Botanik, Geschichte und ökologischer Bedeutung sollen hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten. Ziel ist es, das Bewusstsein für die Nachhaltigkeit des städtischen Großgrüns in seinen verschiedenen Ausprägungsformen zu entwickeln.



# PROJEKTE 2015

---

Projekt 16/2015

---

## **Flussbadetag in Erfurt (anlässlich des 10. Europäischen Flussbadetages) zum Thema "Gewässerschutz mit einem Schwerpunkt auf Stoffeinträgen/Wasserqualität"**

---

### **Antragsteller:**

Deutsche Umwelthilfe e.V.

### **Finanzieller Gesamtumfang:**

3.331,17 €

### **Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:**

500,00 €

---

Mit dem Flussbadetag 2015 in Erfurt sollten Menschen für Gewässerschutz begeistert werden. So bietet der Flussbadetag Gewässerschutzinitiativen eine attraktive Plattform, ihre Arbeit vorzustellen und holt den politischen Diskurs mit einer Podiumsdiskussion aus den Fachgremien an das Gera-Ufer. Durch die Teilnahme eines Erfurter Schülerteams rückte neben dem europäischen Netzwerkgedanken auch das Engagement Jugendlicher in den Fokus des Erfurter Badetages und motivierte dazu, den Gewässerschutz gesamtgesellschaftlich und generationsübergreifend anzugehen.



Fotos: Mark Gerr



Foto: Flussbüro Erfurt



# PROJEKTE 2015

---

Projekt 17/2015

---

## **Naturschutzprojekt "Hochmoor" bei Friedrichshöhe - Erhaltung der Gesamtmoorfläche durch Erneuerung des Moorsteiges als Besucherlenkung**

---

### **Antragsteller:**

Naturpark Thüringer Wald e.V.

### **Finanzieller Gesamtumfang:**

2.000,00 €

### **Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:**

1.400,00 €

Das Hochmoor bei Friedrichshöhe ist als geschützter Landschaftsbestandteil unter Schutz gestellt. Entlang des Randes des Moores bzw. streckenweise über das Moor verläuft ein Bohlenpfad, welcher der Besucherlenkung und -information dient. Witterungs- und altersbedingt sind unter anderem Handläufe des Bohlenweges abgebrochen und der Pfad wurde zur Benutzung gesperrt. Trotzdem suchten sich einzelne Besucher ihren Weg durch das Moor und beeinträchtigten dadurch die moortypische Vegetation. Eine Instandsetzung bzw. teilweise Erneuerung des Pfades war daher unerlässlich.



Schadhafter Bohlenweg

Foto: Naturpark Thüringer Wald e.V.

# PROJEKTE 2015

---

Projekt 18/2015

## **Sanierung des Storchennestes auf dem Gerstunger Schlossgiebel**

---

**Antragsteller:**

Einheitsgemeinde Gerstungen

**Finanzieller Gesamtumfang:**

4.724,90 €

**Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:**

3.149,93 €

---

Auf dem Gerstunger Schloss befindet sich ein Storchennest, welches letztmalig vor 15 Jahren saniert wurde. Im Laufe der Jahre hat sich ein starker Überhang herausgebildet, so dass eine mittelfristige Gefahr für Passanten bestand. Des Weiteren drohte der Brutplatz für die Störche verloren zu gehen.

Mit der Sanierung des Storchennestes wurde der Absturz des Nestes verhindert und der Brutplatz konnte langfristig erhalten werden.



Fotos: Einheitsgemeinde Gerstungen:



# PROJEKTE 2015

---

Projekt 19/2015

---

## **Artenhilfskonzept Wartburgkreis zur Sicherung und Förderung gefährdeter Orchideenbestände**

---

**Antragsteller:**

Arbeitskreis Heimische Orchideen e.V.

**Finanzieller Gesamtumfang:**

19.908,70 €

**Förderung durch die Stiftung Naturschutz  
Thüringen:**

15.926,96 €

---

Mit diesem Projekt sollen Artenhilfsmaßnahmen für die Orchideenarten *Dactylorhiza majalis* und *Orchis pallens* konzipiert und umgesetzt werden. Dies geschieht durch Biotoppflege, aber auch gezielte Bodenverwundung zur Erleichterung der Samenkeimung, durch Verbesserung der Bestäubersituation oder durch gezielte Wiederansiedlung an geeigneten Standorten. Durch die Einbindung von Schulen dient das Projekt auch der Umweltbildung und junge Menschen werden für den Orchideenschutz begeistert. In einem begleitenden Bestandsmonitoring wurden die Ergebnisse dokumentiert. Die Ergebnisse wurden ausgewertet, als Flyer publiziert und in geeigneter Form den Naturschutzverwaltungen zur Verfügung gestellt.

# PROJEKTE 2015

---

Projekt 20/2015

---

## **Sanierung des Kircheninnenraumes Kirche Marktgölitz - Schutz der Braunen Langohrfledermäuse**

---

**Antragsteller:**

Kirchgemeinde Marktgölitz

**Finanzieller Gesamtumfang:**

856,80 €

**Förderung durch die Stiftung Naturschutz  
Thüringen:**

599,76 €

---

Auf dem Spitzboden der Kirche Marktgölitz befindet sich eine einmalige Population der Braunen Langohrfledermaus. Durch den Kot dieser Fledermäuse und Wassereinträge sind im Deckenbereich Schäden entstanden, die nun im Rahmen einer Restauration beseitigt wurden. Um diese Sanierung nachhaltig auszuführen, musste nicht nur der Kot beseitigt, sondern auch eine Bretterschicht eingebaut sowie eine Schutzfolie aufgebracht werden. Gegenstand der Zuwendung waren die Anschaffung des Materials und der Einbau von Brettern und Folie. Die Maßnahme wurde von der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt vorgeschlagen und betreut.

# PROJEKTE 2015

---

Projekt 21/2015

## **Rotmilan - Land zum Leben / Mantelvorhaben Evaluation**

---

### **Antragsteller:**

Dachverband Deutscher Avifaunisten e.V.

### **Finanzieller Gesamtumfang:**

808.907,72 €

### **Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:**

14.700,00 €

---



Ein soeben beringter und besonderer Rotmilan kurz vor der Freilassung  
Fotos: P. Vollmer



Blühstreifen fördern neben dem Rotmilan viele weitere bedrohte Arten der Agrarlandschaft  
Foto: J. Apel

Thüringen beherbergt mit 900 bis 1.000 Paaren einen bedeutenden Anteil am bundesweiten Bestand des Rotmilans. Vor diesem Hintergrund erfolgte die Auswahl der Modellregion Mittelthüringen mit dem speziell für den Rotmilan als Zielart ausgewiesenen EU-Vogelschutzgebiet „Ackerhügelland nördlich Weimar“. Dort bietet sich die Möglichkeit, in einer intensiv genutzten und von Äckern dominierten Landschaft Maßnahmen zu erproben, die den Lebensraum und die Nahrungssituation verbessern. Diese werden vom Landschaftspflegeverband Mittelthüringen zusammen mit Land- und Forstwirten umgesetzt. Begleitend untersucht der DDA, wie erfolgreich die Maßnahmen für den Rotmilan vor Ort sind. Ein Schwerpunkt dabei werden Raumnutzungsanalysen sein, mit denen festgestellt werden soll, ob, welche und in welchem Ausmaß die angebotenen Maßnahmenflächen vom Rotmilan zur Nahrungssuche genutzt werden. Das Vorhaben wird im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert.

# PROJEKTE 2015

---

## III. PROJEKTFÖRDERUNG AUS MITTELNDER AUSGLEICHABGABE

Projekt A/01/2015

---

### **Erstpflge einer Teilfläche des Frauenschuhandortes auf der Gobert**

---

**Antragsteller:**

Arbeitskreis Heimische Orchideen e.V.

**Finanzieller Gesamtumfang:**

10.745,70 €

**Förderung durch die Stiftung Naturschutz  
Thüringen:**

9.671,13 €

---



Foto: Arbeitskreis Heimische Orchideen e.V.

Der Halbtrockenrasen auf der Gobert ist ein bundesweit bedeutsamer Standort der nach EU-Recht geschützten Orchideenart Frauenschuh. Leider wurde der Lebensraum durch falsche Pflegemaßnahmen wie das Entfernen von Laubbäumen und die mangelhafte Beweidung bzw. eine fehlende Nachpflege in den letzten Jahren stark beeinträchtigt. Der Frauenschuh toleriert als Halbschattenpflanze keine vollsonnigen Standorte und reagiert empfindlich auf den Konkurrenzdruck der massenhaft aufwachsenden Hochstauden. Daher sollte im Rahmen des Projektes der Verfilzung des Halbtrockenrasens entgegengewirkt werden. Hierzu gehörten das Entfernen der Grasfilzschicht, die Beseitigung von Gehölzstumpen und Stockausschlägen, das Beseitigen der erkrankten Eschen sowie der Schwarz- und Weißdornbüsche, das Entfernen alter Holzablagerungen sowie das Zurückdrängen der Hochstauden durch Mulchen. Das Mulchgut wurde anschließend beseitigt.

# PROJEKTE 2015

---

Projekt A/02/2015

---

## **Ansaat einer regionaltypischen Blumenwiese auf einer vormaligen Ackerfläche im Rahmen d. Anlage einer Streuobstwiese**

---

**Antragsteller: Herr Ronny Kern**

**Finanzieller Gesamtumfang:**

6.644,70 €

**Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:**

4.651,29 €

---

Auf einer vom Antragsteller gepachteten 5,1 ha großen ehemaligen Ackerfläche sollte eine Streuobstwiese entstehen. Die Zustimmung des Verpächters zur Umwandlung von Ackerland in Wiese lag vor. Auf der gepachteten Fläche wurde eine für Streuobstwiesen in der Region typische Wiesenmischung eingesät. Dies war für die Etablierung einer typischen Krautschicht als wichtigem Bestandteil dieses Lebensraums von großer Bedeutung. Nur durch die Einsaat einer vielfältigen und standorttypischen Mischung gebietseigener Herkunft (Regiosaatgut) lässt sich der angestrebte Biotopwert erreichen. Nach der erfolgreichen Etablierung des Grünlandes wurden Hochstammobstbäume, vornehmlich alte Sorten, sowie eine Hecke gepflanzt.



Pflanzung Streuobstwiese



Streuobstwiese im ersten Jahr nach Pflanzung



Blumenwiese unter Streuobstpflanzung nach einem Jahr

Fotos: Ronny Kern

# PROJEKTE 2015

---

Projekt A/03/2015

---

**Bepflanzung und Pflege von zwei  
Flurstücken (Gemarkung  
Wülfingerode) als  
Biotopverbundstruktur im Landkreis  
Nordhausen**

---

**Antragsteller:**

BUND Landesverband Thüringen e.V.

**Finanzieller Gesamtumfang:**

9.673,16 €

**Förderung durch die Stiftung Naturschutz  
Thüringen:**

7.963,92 €

---

Mit der Bepflanzung der Flurstücke in der Gemarkung Wülfingerode sollen wichtige Lücken im Biotopverbund zwischen Dün und Rehungen geschlossen und auf Dauer gesichert werden. Die Bepflanzung sichert als Vernetzungsstruktur den Bestand eines Wanderkorridores für die Wildkatze zwischen den Bleicheröder Bergen und den Ausläufern des Dün und dient gleichzeitig in der durch Landwirtschaft geprägten Landschaft als Trittsteinbiotop.

# PROJEKTE 2015

---

Projekt A/04/2015

---

## **Beweidungsprojekt Grünes Band Mackenrode**

---

**Antragsteller:**

Jan Hanke

**Finanzieller Gesamtumfang:**

11.495,57 €

**Förderung durch die Stiftung Naturschutz**

**Thüringen:**

5.747,79 €

---

Das Projekt dient der Beweidung des Grünen Bandes bei Mackenrode. Flächen wurden entbuscht und sollen nun durch die vom Aussterben bedrohte Rinderrasse „Harzer Rotes Höhenvieh“ abgeweidet und somit frei von neuer Verbuschung gehalten werden. Durch den Kauf eines Elektrozaunes wurden die Voraussetzungen für die Beweidung geschaffen. Das Ziel der Freihaltung der entbuschten Flächen als Biotopverbund und Erinnerungslandschaft „Grünes Band“ (ehemalige innerdeutsche Grenze) kann so erreicht werden.



# PROJEKTE 2015

---

Projekt A/05/2015

---

## **Flächenerwerb und Landschaftspflege bei Rotheul im Landkreis Sonneberg**

---

**Antragsteller:**

BUND Landesverband Thüringen e.V.

**Finanzieller Gesamtumfang:**

4.549,59 €

**Förderung durch die Stiftung Naturschutz  
Thüringen:**

3.412,19 €

---

Der BUND Thüringen hat bei Rotheul bereits mehrere Grundstücke erworben und in der Pflege. Die zu erwerbenden Grundstücke befinden sich im Naturraum "Steinachau" sowie in Ortsrandlage der Ortschaft Rotheul. Mit dem Erwerb von drei weiteren Flurstücken in der Gemarkung Rotheul, welche über einen längeren Zeitraum nicht mehr genutzt wurden und an die bereits erworbenen Grundstücke anschließen, wird nach biotopverbessernden Maßnahmen die nachhaltige Pflege gesichert.



Kauffläche Rotheul

Foto: BUND LV Thüringen e.V.

# SNT-PROJEKTE

---

## IV. EIGENPROJEKTE DER STIFTUNG

### Kurzberichte zu den laufenden Stiftungsprojekten finanziert aus den Stiftungskapitalerträgen und der Ausgleichsabgabe

#### Projekt SNT/03/2006

---

#### Erhalt der Moorlandschaft „Alperstedter Ried“, LK Sömmerda

---



Mahdgutgewinnung



Schieben der Mulde



Ankunft der Exmoor-Ponys

Das Alperstedter Ried ist das größte Kalkflachmoor im Thüringer Becken und damit ein bedeutsames Feuchtgebiet. Es wurde bereits 1967 aufgrund seines ausgesprochen wertvollen Arteninventars als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Heute ist es Teil des europäischen Schutzgebietsystems Natura 2000. Durch Entwässerungsmaßnahmen wurde das Moor im letzten Jahrhundert stark beeinträchtigt, was zur Folge hat, dass der Moorkörper austrocknet und sich zersetzt.

Das oberste Ziel des Projektes ist die Wiederherstellung der natürlichen hydrologischen Verhältnisse und damit ein Nachlassen der Moorzersetzung. Damit haben auch die typischen Moorlebensräume mit ihren stark gefährdeten Arten Überlebenschancen. Darüber hinaus bindet der Moorkörper enorme CO<sub>2</sub>-Mengen und trägt als natürlicher Wasserspeicher zum Klimaschutz bei. Um dem größten Durchströmungsmoor Thüringens wieder seinen natürlichen Wasserstand zurückzugeben, wurden im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens Alperstedt künstlich angelegte Entwässerungsgräben geschlossen, Feuchtmulden für Wiesenbrüter und Amphibien angelegt und ein Weidezaun gebaut. Der westliche Teil des Naturschutzgebietes und die angrenzenden Feuchtwiesen sind nun auf 115 ha umzäunt und damit für die ganzjährige Beweidung vorbereitet.

An einem Donnerstag im Oktober 2015 kamen die ersten Landschaftspfleger ins Ried: 10 Exmoor-Ponys wurden aus einem Beweidungsprojekt von Porsche-Leipzig gespendet und werden nun in Alperstedt dafür sorgen, dass die geschützten Lebensräume im Naturschutzgebiet auch bei höherem Wasserstand erhalten bleiben. Im folgenden Jahr werden die Pferde zusätzlich von Taurusrindern und Wasserbüffeln unterstützt, die, wie die wilden Pferde, auch nicht vor den Schilfbeständen halt machen. Sowohl die Exmoor-Ponys als ur-

# SNT-PROJEKTE

---

sprünglichste Englische Pferderasse als auch die Taurusrinder als „Rückzucht“ der ausgestorbenen Auerochsen sind an die Verhältnisse einer Ganzjahres-Beweidung in einer Moorlandschaft gewöhnt.



Die neue Feuchtmulde wird als Tränke gerne angenommen!



Hamster im Alperstedter Ried  
Fotos: SNT

Tieren anwachsen. Träger des Beweidungsprojektes ist die ARUA-Agrar GmbH Mittelhausen.

Um zu kontrollieren, ob die Beweidung auch den schützenswerten Arten des Gebietes zu Gute kommt, hat die Stiftung Naturschutz Thüringen zusammen mit der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie ein Monitoringprogramm aufgebaut: Neben den Offenland-Lebensraumtypen des Flora-Fauna-Habitat-Gebietes und den vegetationskundlichen Dauerbeobachtungsflächen werden Vögel, Zikaden sowie Tag- und Nachtfalter in einem regelmäßigen Turnus erfasst und die Bestandsentwicklungen vor und nach Beginn der Beweidung verglichen. Auch die Entwicklung des Wasserstands wird mit Hilfe von Kontrollpegeln überwacht und kann Rückschlüsse auf die Entwicklung der Flächen liefern.

## Zufallsfund:

Ein versehentlich in eine Brunnenbohrung gestürzter Feldhamster konnte unbeschadet in die Freiheit entlassen werden. Hiermit konnte ein weiterer Fundort der nach Anhang IV, FFH-Richtlinie, geschützten Art im Alperstedter Ried dokumentiert werden.

Jahr für Jahr wird die Zahl der Tiere durch eigene Nachzucht auf der Fläche bis zu 50



# SNT-PROJEKTE

---

**Projekt SNT/02/2011**

---

## **Renaturierung der Werra zwischen Falken und Frankenroda im Wartburgkreis**

---



Foto: Thomas Stephan



UN-Dekade für Biologische Vielfalt - Preisverleihung durch Frau Ministerin Anja Siegesmund  
Fotos: Stiftung Naturschutz Thüringen

Das Renaturierungsprojekt „Am wilden Fluss – Die Werra einmal anders“ wurde am 29. Juli 2015 als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet. Diese Ehrung wird von der Geschäftsstelle der UN-Dekade an Projekte verliehen, die sich in nachahmenswerter Weise für die Erhaltung der biologischen Vielfalt einsetzen.

Thüringens Umweltministerin Anja Siegesmund übergab die Auszeichnung vor Ort an den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal und die Stiftung Naturschutz mit den Worten: „Ich bin begeistert, was Thüringer Naturschützer hier geleistet haben. Diese Renaturierung an der Werra ist ein Naturschutzprojekt mit Vorzeigecharakter.“

Seit etwa 20 Jahren haben sich die Stiftung Naturschutz Thüringen, der Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal und viele Partner vor Ort gemeinsam dafür eingesetzt, der Werra in einem Abschnitt zwischen Frankenroda und Falken wieder mehr Raum zu geben. Nachdem ausreichend Flächen erworben werden konnten, hat die Stiftung das Projekt von Oktober 2013 bis Mai 2014 umgesetzt und mehr als 300.000 Euro investiert. Seit die Uferbereiche aufgeweitet und abgeflacht wurden, verändert sich die Werraaue ständig. Es sind Inseln und Mulden entstanden, die bei Hochwasser überflutet werden und so nicht zuletzt auch dem Hochwasserschutz dienen. In den Mulden bleibt das Wasser nach einer Überflutung noch lange Zeit stehen, erwärmt sich und bietet Amphibien, Vögeln und Insekten attraktive Lebensräume. Die Kammmolchbestände haben sich bereits im ersten Jahr vervielfacht - ein gutes Zeichen, denn der Kammmolch lebt traditionell in den Niederungen der Flussauen, ist inzwischen aber sehr selten geworden.

Nun wird das Projekt auch auf der deutschen UN-Dekade-Webseite unter <http://www.undekade-biologischevielfalt.de> vorgestellt.

# SNT-PROJEKTE

---

## Projekt SNT/01/2012

---

### Langer Tag der Natur – „NATUR PUR“, Kooperationsprojekt mit dem NABU

---



Mittlerer Weinschwärmer  
Fotos: Stiftung Naturschutz Thüringen

## Langer Tag der Natur 2015

Im Rahmen des „Langen Tages der Natur“ (LTdN) fanden auch 2015 in der Zeit vom 12.06. bis 13.06. wieder zahlreiche Veranstaltungen in ganz Thüringen statt. Diesmal organisierten 46 Veranstalter 59 Veranstaltungen mit einem vielfältigen Angebot.

Von Wanderungen bis zum Besuch beim Schäfer, von Chemieexperimenten mit Pflanzen bis zur Erforschung der Artenvielfalt in Tümpel oder Bach, wieder gab es zahlreiche Möglichkeiten, sich über Flora und Fauna, interessante Orte sowie prägende Landschaften und ihren Erhalt zu informieren. Neben Veranstaltungen für Erwachsene gab es auch wieder Angebote speziell für Kinder, für Schulklassen oder für die ganze Familie, so dass alle Zielgruppen angesprochen wurden. Besonders gefragt waren die Angebote zu Wanderungen und die Besuche bei den Imkern.

Aus den ausgefüllten Evaluationsbögen der Veranstalter ergibt sich eine Teilnehmerzahl von 475 Personen. Im Durchschnitt besuchten 20 Personen jeweils eine Veranstaltung. Hochgerechnet ergibt sich daraus eine Teilnehmerzahl von 1.177 für alle Veranstaltungen beim „Langer Tag der Natur“. Alle bisherigen Teilnehmer äußerten sich sehr positiv über diese Aktion und werden im kommenden Jahr wieder am „Langer Tag der Natur“ teilnehmen, so dass auch 2016 vielfältige Stunden in der Natur organisiert werden dürften. Ein herzlicher Dank geht an die zahlreichen, meist ehrenamtlichen Akteure, die jährlich den Erfolg des Tages auf ihren Schultern tragen.

2015 organisierte auch die Stiftung im Rahmen ihres Projektes „Grünes Band Aktiv“ eine Veranstaltung zum Langer Tag der Natur. Gemeinsam mit interessierten Besuchern machten sich rund 12 Experten verschiedenster Artengruppen beim „Artenspektakel“ auf die Suche nach der Artenvielfalt im Grünen Band bei Ifta. Besonders begeisternd war die Nachtfangaktion der Schmetterlinge: Bei optimalen Wetterbedingungen konnten 118 verschiedene nachtaktive Großfalterarten beobachtet und dokumentiert werden.



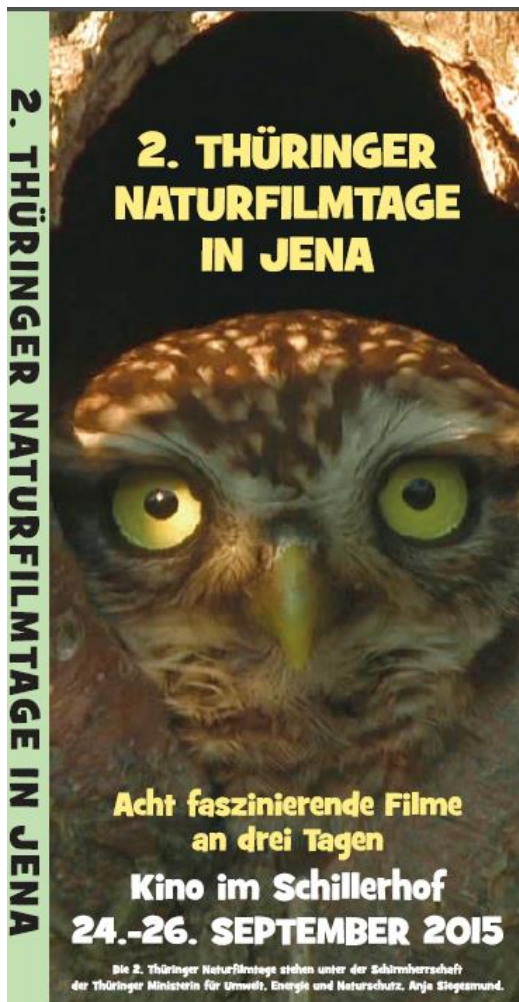
# SNT - PROJEKTE

---

Projekt SNT/04/2014

## 2. Thüringer Naturfilmtage 2015

---



### Natur im Film – Thüringer Naturfilmtage 2015

Nach der erfolgreichen Erstveranstaltung „Naturfilmtage Jena“ im Oktober 2014, die bereits von der Stiftung Naturschutz Thüringen gefördert worden waren, folgten im September 2015 die zweiten Thüringer Naturfilmtage. Vom 24. bis 26. September wurden im Jenaer „Kino im Schillerhof“ insgesamt acht faszinierende Naturfilme gezeigt. Die Aufnahmen, die teilweise hier in Thüringen entstanden sind, konnten auf der großen Kinoleinwand ihre Wirkung voll entfalten.

Die Veranstalter der Reihe waren die Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, die Stadt Jena und die Stiftung Naturschutz Thüringen. In Kooperation mit der Zeitungsgruppe Thüringen und der Filmproduktion „Einfallreich-8mmKino“ ermöglichten sie die Aufführung der Filme. Es gab die Gelegenheit, einige der Filmemacher zu treffen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Die zweiten Thüringer Naturfilmtage standen unter der Schirmherrschaft der Thüringer Ministerin für Umwelt, Energie und Naturschutz Anja Siegesmund. Frau Siegesmund eröffnete den Vorführungstag am Sonnabend und begrüßte die Besucher.

Das Angebot gliederte sich in zwei zeitliche Bereiche:

An zwei Tagen vormittags galt das Filmangebot in erster Linie dem Besuch von Schulklassen im Rahmen des Unterrichtsangebotes. Jeweils am Donnerstag- und Freitagnachmittag sowie ganztags am Samstag fanden die Vorführungen für die breite Öffentlichkeit statt. Am Freitagabend waren alle acht Filme mindestens einmal gelaufen und eine Jury, bestehend aus Schülern der 9. Klassen der Freien Ganztagschule Milda bewerteten die Filme und bestimmten einen Preisträger. Der Film „Karussell des Lebens“ des Filmemacherpaares Annette und Klaus Scheurich überzeugte nicht nur die Schüler sondern begeisterte auch die privaten Besucher der Vorführung.

So erhielten die beiden Filmemacher im Anschluss an die Vorführungen am Freitagabend aus den Händen des Staatssekretärs des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz, Herrn Olaf Möller den Sieger-

# SNT - PROJEKTE

---

preis der Thüringer Naturfilmtage 2015. Das dazugehörige Preisgeld wurde freundlicherweise von der Thüringer Fernwasserversorgung zur Verfügung gestellt.

Die Thüringer Naturfilmtage 2015 erzeugten eine durchweg positive Resonanz bei Besuchern, Veranstaltern und Öffentlichkeit. Eine Fortsetzung dieses erfolgreichen Veranstaltungsansatzes wird angestrebt.



# GRÜNES BAND

## V. GRÜNES BAND

### AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IM GRÜNEN BAND



Frauenschuh auf der Gobert  
Foto: Thomas Stephan



Das Grüne Band am BAUMKREUZ bei Ifta nach einem Pflegeeinsatz



Grünes Band-Outdoor-Stand am Ziel der Biodiversitäts-Wanderung am Point Alpha  
Fotos: Stella Schmigalle - SNT

Unsere Naturerbe-Flächen am Grünen Band, welche dank der Übertragung von ca. 100 ha BVVG-Liegenschaften in ihrem Umfang 2015 erstmals knapp die 4000 ha Grenze erreichten, wurden auch in diesem Jahr durch die Thüringer Landgesellschaft (ThLG) verwaltet und durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) forstlich betreut. Ohne diese Dienstleister, aber auch die Unterstützung der unteren Naturschutzbehörden und die Verwaltungen der Nationalen Naturlandschaften, hätten wir noch längst nicht den jetzigen Entwicklungsstand erreicht. So geht das Management durch die ThLG weit über die reine Verwaltung hinaus und gewährleistet, dass immer mehr Flächen im Sinne des Naturschutzes verpachtet und bewirtschaftet werden. Dass selbst im Grünen Band im engeren Sinne leider noch 75 ha als Acker verpachtet sind, liegt am teilweise extrem zersplitterten Grundbesitz und den laufenden Flurneuordnungsverfahren. Nicht zuletzt mit deren Hilfe soll dieser Wert mittelfristig auf Null gesenkt werden. Die BImA wiederum kümmert sich nicht nur um den Wald sondern auch um verkehrssicherungspflichtige Objekte im Offenland und schafft durch abgestimmte Rodungsmaßnahmen häufig überhaupt erst die Voraussetzungen für eine extensive Grünlandnutzung, wie sie dem wichtigsten Leitbild für das Grüne Band entspricht.

Dort, wo die Offenhaltung besonders schwierig ist, setzten sich Freiwillige im Rahmen unseres ENL-Projektes „Grünes Band Aktiv“ ein. Diese Aktionen dienten dabei immer auch der Umweltbildung und weckten viel Verständnis für und Interesse am Grünen Band. Ein Interesse, das günstigenfalls, wie in Titschendorf, in ein größeres Beweidungsprojekt oder regelmäßige Arbeitseinsätze mündete.

Um neben den Erfolgen auch weiteren Handlungsbedarf zu erkennen und zu dokumentieren, haben wir ein regelmäßiges Monitoring in Auftrag gegeben, welches 2015 den ersten 5 Jahre dauernden Komplettdurchlauf abschloss und interessante Ergebnisse lieferte.

# GRÜNES BAND

Lesen Sie zu diesen Themen im Folgenden Auszüge aus den Berichten der ThLG, der BImA, dem ENL-Projekt und für das Monitoring des Büros für ökologische Studien Bayreuth.

## Aus dem Tätigkeitsbericht der Thüringer Landgesellschaft mbH

### Flächenbestand

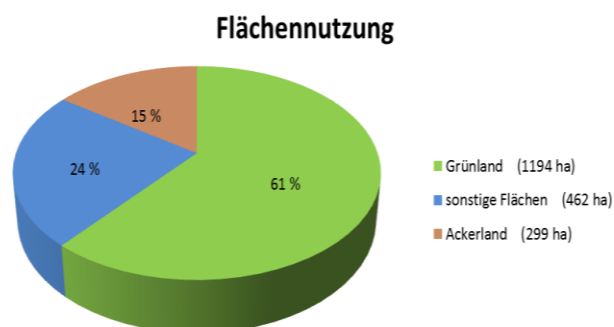
„...Mit Stichtag 31.12.2015 beläuft sich der Flächenbestand der SNT im Grünen Band auf 3.961,8271 ha. ...“

### Pachtsituation

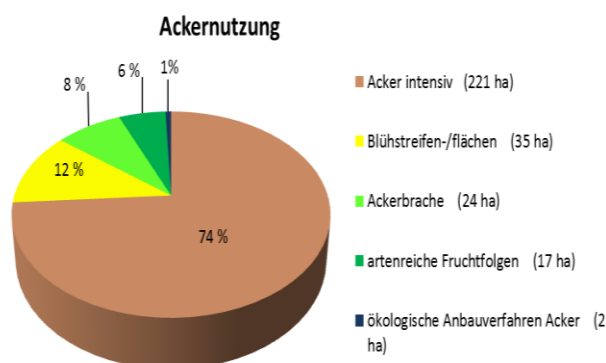
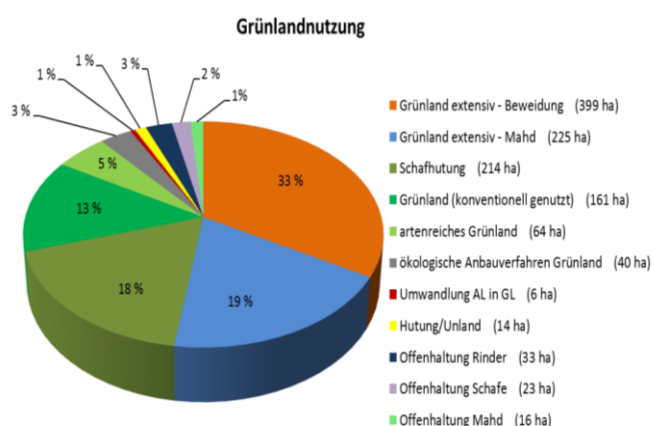
„...Insgesamt sind zum 31.12.2015 im Grünen Band 1954,6163 ha verpachtet. Das sind 49,3% der Bestandsfläche. Bei der Übernahme der Flächen im Jahr 2010 von der BImA wurden 73 Pachtverträge mit einer verpachteten Fläche von 1309 ha übergeben. Bei der Übernahme der Flächen im Jahr 2015 von der BVVG wurden 7 Pachtverträge mit einer verpachteten Fläche von 16 ha übergeben. Neben der Neuverhandlung übernommener Verträge konnte in den letzten 6 Jahren über weitere 600 ha die Nutzung vertraglich geregelt werden.

Im Jahr 2015 wurden im Grünen Band 34 Verträge nach Einzelabstimmung mit der SNT neu verhandelt und abgeschlossen. Alle in 2015 neu abgeschlossenen Pachtverträge enthalten, wie bereits in den letzten Jahren, eine Präambel, in der das Ziel beschrieben ist, die Flächen im Grünen Band im Sinne des Naturschutzes zu erhalten, zu pflegen und zu entwickeln sowie in Erinnerung an die deutsche Teilung erlebbar zu erhalten. Bei Bedarf, und sofern nicht bereits im KULAP definiert, wird eine Ziel- und Zweckbestimmung, die eine Nutzung der Flächen (abgeleitet von der naturschutzfachlichen Zielstellung) regelt, festgeschrieben.

Die Nutzungsarten der ca. 1955 ha verpachteten Flächen setzten sich zum 31.12.2015 wie folgt zusammen:



Die beiden Hauptnutzungsarten gliedern sich wie folgt auf:

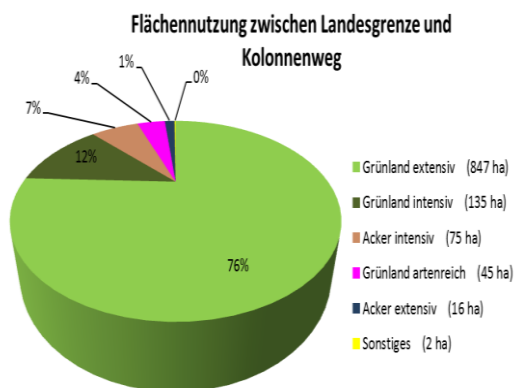


# GRÜNES BAND

Im Vergleich zum Vorjahr ist im gesamten Verfahren Grünes Band ein Anstieg von intensiv genutztem Ackerland von ca. 21 ha zu verzeichnen. Folgende Gründe sind für den Anstieg ausschlaggebend:

1. Übernahme der Pachtverträge von der BVVG zum Stichtag 01.02.2015 (davon 6,5 ha intensive Ackernutzung im Eichsfeldkreis sowie 3,3 ha im Unstrut-Hainich-Kreis)
2. Neuverpachtung von bisher unverpachteten Splitterflächen
3. Aktualisierung der Nutzungsarten von bestehenden Pachtverträgen auf Grundlage der aktuellen Nutzung

Im unmittelbaren Grenzstreifen zwischen der Landesgrenze und dem Kolonnenweg stellen sich die verpachteten Nutzungsarten wie folgt dar:



Wie im Geschäftsbesorgungsvertrag vom Dezember 2009 vereinbart, erfolgte die Kontrolle der eingehenden Pachtzahlungen, der Erträge der Jagdgenossenschaften sowie der Zahlungen aus anderen vertraglichen Vereinbarungen (Gestattungen, Dienstbarkeiten etc.) von der ThLG.

Die Gesamtforderungen in 2015 beliefen sich damit im Grünen Band auf 101.156,19 €.

## Neufestsetzung des Grundsteuermessbetrages

Im April 2015 wurde die SNT vom Finanzamt Eisenach aufgefordert, die Erklärung zur Ermittlung des Ersatzwirtschaftswerts und zur Festsetzung des Grundsteuermessbetrags auf den 01.01.2015 (Veranlagungszeitpunkt) abzugeben.

Für den mit 1834,5503 ha angegebenen selbst genutzten Flächenbestand wurde im Ergebnis der Prüfung ein Ersatzwirtschaftswert von 35.125,00 EUR ermittelt und der Grundsteuermessbetrag, wie bereits im Jahr 2011 auf 209,22 EUR festgesetzt.

## Aus dem Tätigkeitsbericht der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Wie bereits im Forstwirtschaftsjahr (FWJ) 2014 unterstützte die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, vertreten durch den Bundesforstbetrieb Thüringen-Erzgebirge (BFB-THE), auch im FWJ 2015 die SNT bei Ihren Aufgaben und Projekten im Grünen Band. Hierzu gehörten insbesondere zahlreiche Projekte zur Erhaltung und Entwicklung des Offenlandes, aber natürlich auch die Waldbewirtschaftung inklusive Holzverkauf, der Forstschutz und vor allem die Verkehrssicherung. Um eine Übersicht aller verkehrspflichtigen Objekte zu erhalten wurden insgesamt 181 Objekte, insbesondere Brücken und Durchlässe, erfasst, kontrolliert und in Zusammenarbeit mit der ThLG dokumentiert. Im Folgenden sind exemplarisch einige Projekte des letzten Jahres beschrieben.

- In der Gemarkung Bockelnhagen (LK EIC) wurde Kalamitätsholz (Sturm- und Käferholz) in Selbstwerbung durch einen Unternehmer aus der Waldfläche entnommen. Rund 300 Festmeter (Fm) Nutzholz fielen dabei an und erbrachten einen Erlös von rund 15.000 € Brutto.
  - In der Gemarkung Mackenrode (LK NDH) erfolgte eine Erstentbuschung und Rücknahme der Gehölzsukzession in Kombination mit einer Energieholzgewinnung auf einer Fläche von 5 ha. Der gewünschte Biotopzustand wurde über eine anschließende Nachbearbeitung der Fläche mittels Forstmulcher erzielt.
  - Bei Dankmarshausen wurden Fichten geerntet (Kalamitätsnutzung), um den Wald zu erhalten und Schäden von Nachbarbeständen abzuhalten.
- Weiterhin wurde eine Verkehrssicherungsmaßnahme durch einen örtlichen Brennholzelbstwerber umgesetzt. Durch diese Pflegemaßnahme konnte ein Niederwald wurde auf 0,6 Hektar wieder neu gestaltet werden.
- In den Bereichen Gasterode / Vitzeroda lag der Schwerpunkt der Arbeiten auf der Pflege und Erhaltung des Offenlandes. Mulchen und Entbuschen von Teilen des Offenlandes erfolgten auf rd. 6,5 Hektar, um den Gebietscharakter zu erhalten.
  - In der Gemarkung Rotheul, Landkreis Sonneberg, erfolgte die Lichtung eines Waldes zur Förderung der dort vorkommenden Zwergstrauchheide. Unter der Regie des Revierleiters wurden rund 250 Fm Holz eingeschlagen. Die nachfolgende kleinstandörtlich durchgeführte Schlagpflege wurde durch Forstwirte ausgeführt. Die Biotopförderung wurde auf rd. 10 Hektar umgesetzt.
  - Um den in der Bischofsau vorkommenden Vogelarten, wie z. B. dem Braunkehlchen, die Brutbiotope langfristig zu sichern, erfolgte die Freihaltung des Offenlandes am Bischofsbach im NSG (Landkreis Hildburghausen, Gemeinden Adelhausen und Eishausen) durch das Freischneiden des Bachlaufes. So wurden Hecken und Baumgruppen entfernt. Die Pflege konnte nur bei winterlicher Witterung umgesetzt werden, weil nur dann die Betret- bzw. Befahrbarkeit der Feuchtbiotope gegeben war. Der Lichtung in der Aue folgte die Beräumung des Materials. Insgesamt wurde eine Fläche von rd. 15 Hektar gestaltet.
  - Auch in den Landkreisen Saalfeld-Rudolstadt und im Saale Orla –Kreis lagen die Arbeitsschwerpunkte in der Gestaltung und Entwicklung des Offenlandes. In der Gemarkung Titschendorf wurden ca. 4,5 ha Offenlandbereiche wieder freigestellt. Die Arbeit wurde in Vorbereitung für ein Beweidungsprojekt mit Schafen durch einen Unternehmer durchgeführt. Die anfallenden Holzmengen wurden kostenneutral verwertet.

# GRÜNES BAND

---

- In der Gemarkung Lichtenhain wurden auf rd. 2,5 Hektar Heideflächen von überschirmendem Bewuchs beräumt. Die Lichtung der Fläche konnte ebenfalls kostenneutral gestaltet werden.
- In den Gemarkungen Kießling und Titschendorf konnten rd. 15 Hektar Offenlandbiotope entlang des Kolonnenweges durch den Einsatz eines Forstmulchers ihren ursprünglichen Biotopcharakter wieder erhalten.
- In den Gemarkungen Kießling-Blankenstein, Mödlareuth und Grumbach wurden über 2 laufende Kilometer Wege freigeschnitten und auch an der Bundesstraße 2 wurden Verkehrssicherungsarbeiten durchgeführt.

Abschließend sei noch erwähnt, dass durch die BImA Holzeinnahmen in Höhe von 83.630 Euro erwirtschaftet wurden.“

# GRÜNES BAND

---

## **Naturschutzfachliches Monitoring im Grünen Band Thüringen Zusammenfassung 2010-2014**

Im Anhang finden Sie eine ausführliche Darstellung der Monitoringergebnisse für die Jahre 2012 - 2014.

Zusammengefasst lässt sich festhalten:

Auf den 30 botanischen Monitoringflächen wurden in den Jahren 2012 bis 2014 insgesamt 220 biotoptypische Pflanzenarten ermittelt. Zahlreiche Arten stehen auf der Roten Liste Thüringens (TLUG 2011). Der Anstieg des Vorkommens gefährdeter und/oder geschützter Pflanzenarten auf den Monitoringflächen war statistisch signifikant. Die untersuchten Teilflächen der Monitoringflächen sind – auf der Ebene der drei Hauptparameter Habitat, Arten und Beeinträchtigungen sowie in ihrer Gesamtbewertung – überwiegend in einem guten Erhaltungszustand, und vom ersten zum zweiten Durchgang sind mehr Verbesserungen als Verschlechterungen der Teilflächen erfolgt. Grund für die Verbesserungen dürfte sein, dass bei den Beeinträchtigungen durch Sukzession durch die vielen Entbuschungsmaßnahmen deutliche, positiv zu bewertende Veränderungen erreicht worden sind.

Auf den sieben zoologischen Monitoringflächen wurden in drei Durchgängen in einem zweijährigen Turnus die Vorkommen von Brutvögeln, Tagfaltern und Heuschrecken untersucht. Allgemeine, schwerwiegende Verschlechterungen oder umfangreiche Verbesserungen waren in der betrachteten Zeitspanne (noch) nicht zu erkennen.



# GRÜNES BAND

---

## ENL gefördertes Projekt

---

### „Freiwillige Landschaftspflege im Grünen Band – Grünes Band Aktiv“

---

#### Projektzeitraum:

November 2013 bis September 2015

#### Finanzieller Gesamtumfang:

113.660 €

#### Förderanteil von 60% durch ENL:

68.196 €

#### Eigenanteil der Stiftung:

45.464 € zzgl. Steuer

---



Das anstrengendste bei der Pflege ist und bleibt die Beräumung des Mahdgutes



Erste Mähversuche der neuen Teilnehmer im Rodachgrund

Ehrenamtliches Engagement für die Biotoppflege ins Grüne Band zu lenken, war ein Ziel des ENL-geförderten Projektes „Grünes Band Aktiv“. Im Gegensatz zu anderen wertvollen Naturschutzflächen ist die ehrenamtlich organisierte Landschaftspflege im Grünen Band „erst“ seit 25 Jahren möglich, also nicht historisch verankert und daher eher selten.

Die schutzbedürftigen Lebensräume im Grünen Band eignen sich aber hervorragend dafür, da sie nicht nur Naturschutz-Interessierte ansprechen, sondern gerade auch Menschen, die den Zusammenhang zur ehemaligen innerdeutschen Grenze erleben möchten. Pflegeeinsätze im Grünen Band eignen sich also, um Menschen in der ehemaligen Todeszone zusammen zu bringen und bei der tatkräftigen Arbeit Verständnis für die Erhaltungsziele des Grünen Bandes zu erzeugen. Das führt auch zu Kompromissbereitschaft, was die Umsetzung von größeren Maßnahmen wie z.B. technischen Entbuschungen zur anschließenden Beweidung angeht. Den vertrauensvollen Gesprächen in lockerer Atmosphäre ist es z.B. zu verdanken, dass der anfängliche Gegenwind bezüglich einer Schafbeweidung bei Titschendorf zu einer Akzeptanz der geplanten Nutzung geführt hat, wodurch nun eine Beweidung auf ca. 10 ha entsteht und so die für die Artenvielfalt gewünschte Offenhaltung möglich wird.

Der Kontakt zu dem Schäfer war durch einen Aufruf zum Heidepflegeeinsatz im Herbst 2014 entstanden. Mittlerweile weiden die ersten Schafe im Grünen Band und sorgen damit für eine Offenhaltung der Heiden und Magerwiesen, für die schon lange eine geeignete Pflege gesucht wurde. Gefördert wird die Schafbeweidung über das KULAP-Offenhaltungsprogramm G6, das auch die für das Grüne Band wünschenswerten halb-offenen Strukturen ermöglicht.

Neben diesen Tages-Pflegeeinsätzen veranstaltete die Stiftung 2015 auch das zweite „Sommercamp für die Vielfalt“.



# GRÜNES BAND

---



Das Beladen und Heuspringen ist ein großer Spaß für die Kinder.



Mit dabei waren in diesem Jahr auch Jugendliche verschiedener Nationen, die zusammen mit Jung und Alt aus Nah und Fern im Grünen Band aktiv wurden. Die gemeinsame Arbeit macht nicht nur Spaß und erhält die Lebensräume, es lässt sich dabei auch prima Deutsch lernen. Der direkte Kontakt zu Zeitzeugen, wie z.B. beim Besuch des Grenzerstammtisches, hilft auch 26 Jahre nach der Wende noch, sich in die Menschen vor Ort einzufühlen und die Grenzgeschichten annähernd zu begreifen. Die Auseinandersetzung mit der Geschichte verdeutlicht einprägsam, wofür das Grüne Band stehen kann und welche mahnende Erinnerungen in ihm stecken.

Ein bedeutender Aspekt, der viele der Teilnehmer motiviert hat, am Camp teilzunehmen, war auch die fachmännische Anleitung zum richtigen Mähen mit der Sense und zum Dengeln derselben durch Sensenlehrer Gunter Rödel.

Bei der Durchführung des Sommercamps sowie beim gesamten Projekt kooperierten die Stiftung Naturschutz Thüringen (SNT), die Naturparkverwaltung des Naturparks Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale (NP) und der Landschaftspflegeverband „Ostthüringer Schiefergebirge/Obere Saale“ e.V. (LPV) sehr eng und erfolgreich miteinander.

Auch 2016 wird das Sommercamp wieder in Zusammenarbeit der Partner stattfinden und die Gelegenheit bieten, Menschen über ihr Engagement für den Naturschutz zusammen zu bringen und respektable Arbeitsergebnisse bei der Flächenpflege zu erzielen. Bei der praktischen Arbeit kann der fachlich-historische Hintergrund der Arbeiten am Grünen Band sehr deutlich vermittelt werden, sodass sich das Grüne Band als bedeutendstes Biotopverbundsystem in Deutschland und als Mahnmal unserer eigenen Geschichte im Bewusstsein der Menschen verankert.

# GRÜNES BAND

---



Fotos: St. Schmigalle – SNT

Auch bei der Zusammenarbeit mit Schulklassen, wie z.B. bei einer Einsatzwoche mit einer hessischen Schulklasse geschehen, können spielerisch viele naturschutzfachliche Inhalte vermittelt werden. Die Zusammenarbeit mit der Schule aus Dillenburg wird 2016 drei Schulklassen ins Grüne Band Thüringen bringen.

Als Dankesveranstaltung wurde das Artenspektakel im Rahmen des Langen Tags der Natur bewusst in einem anderen Raum des Grünen Bandes umgesetzt, um auch die Vielfalt der Leben- und Landschaftsräume zu

zeigen. Und es wurde bewusst auch nicht gearbeitet, sondern einmal nur gesucht und beobachtet, welche Vielfalt im Grünen Band einen Lebensraum gefunden hat.

Die Abschlussveranstaltung des Projektes fand dagegen im Zentrum der Projektaktivitäten, am Aussichtspunkt von Titschendorf mit Blick nach Nordhalben, statt. Hier war es der Projektleitung wichtig, über die Biotoppflege hinaus etwas für die Menschen am Grünen Band zu hinterlassen und die ehemalige Todeszone als Begegnungsort zu pflegen. Es entstanden dort neben einem Bankensemble mit integrierten Infotafeln, ein „Denk-Mal“, das eine Brücke schlägt von den Schicksalen der Grenzzone zu den heutigen Möglichkeiten. Dass Roland Smolka der Eröffnungsfeier beiwohnte, gab der Veranstaltung eine besondere Stimmung. Sein Bruder, Manfred Smolka, war einen Tag später vor 56 Jahren, am 22. August 1959 nahe bei Titschendorf in einen Hinterhalt gelockt worden, als er seine Familie nach einer geglückten Flucht nachholen wollte. Für ihn wurden nicht nur seine Träume, sondern ein knappes Jahr später auch sein Leben zerschlagen. Im Gedenken an dieses Schicksal eine Gänsehaut zu spüren und gleichzeitig von jungen Freiwilligen, z.B. aus der Ukraine oder Serbien, von den (neuaufgebauten) Grenzen in Ihren Ländern zu hören, gibt viel Kraft, das Grüne Band als Sinnbild für überwundene Grenzen und als friedlichen Begegnungsort für gemeinschaftliche und gemeinnützige Naturschutzpflege weiter zu entwickeln.

Was Kooperationen über das Projekt hinaus angeht, konnten 5 Patenschaften „Lebensraumverbund Grünes Band“ abgeschlossen werden. Damit wurde das Engagement von Initiativen oder Vereinen durch die offizielle Form ins Bewusstsein gerückt, gewürdigt und gefestigt. Insgesamt hat das Projekt zu sehr viel positiver Resonanz geführt. Die Menschen freuen sich, wenn gemischte Gruppen, wie z.B. beim Sommercamp, zusammen anpacken und sich nicht zu schade sind, die Ärmel hoch zu krempeln. Auch die Begeisterung über den Mäherfolg mit Handsensen ist sowohl bei den Projektbetreuern, als auch den Freiwilligen und Außenstehenden groß.

# GRÜNES BAND

---

Mancher fragt sich vielleicht: Wofür dieser Aufwand? Da hilft es, einmal selbst dabei zu sein und die gute Stimmung und Energie (selbst bei Regenwetter) zu erleben. Es fördert aber auch das Verständnis für Biotoppflege, wenn man neben dem Anpacken auch das Aufspüren der kleinen Lebewesen übt. Hier ist es hilfreich, wenn einem, wie beim Artenspektakel gelungen, Experten helfen, den Blick zu schärfen und die Ohren zu spitzen. So lernt man ganz eindrücklich, wofür es sich lohnt anzupacken.

# AUSBLICK

## VI. AUSBLICK

In das Jahr 2016 starten wir mit besonders großen Hoffnungen und viel Zuversicht. Nachdem im Landeshaushalt ein Titel eingerichtet wurde, aus dem die Stiftung eigenes Personal zur Erfüllung der übertragenen Aufgaben einstellen kann, wurden bereits zum Jahresende 2014 entsprechende Stellenausschreibungen vorbereitet, um neue Mitarbeiter einzustellen. Auch die Vertretungsstelle für unsere Kollegin im Sabbatical soll in Kürze besetzt werden. Die Geschäftsverteilung stellt sich daher im neuen Jahr wie folgt dar:

### Geschäftsverteilungsplan der Stiftung Naturschutz Thüringen für 2016

Leitung der Geschäftsstelle und Vorstandstätigkeit	Beate Schrader / TLUG
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesamtkoordination des Sachgebietes Projekt- und Liegenschaftsmanagement</li> <li>• Fachliche Betreuung Grünes Band und sonstige stiftungseigene Flächen (Landkreise Saalfeld-Rudolstadt / Saale-Orla-Kreis / Saale-Holzland-Kreis / Greiz / Altenburger Land / Jena / Gera)</li> <li>• Vertretung der Geschäftsstellenleitung</li> </ul>	Stella Schmigalle / SNT
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Federführende fachliche Betreuung der Landesnaturschutzliegenschaften</li> <li>• Erstellung und Umsetzung von Pflege- und Entwicklungskonzepten sowie die Konzeption und die Betreuung der Umsetzung von Monitoringprogrammen</li> <li>• Beurteilung von Förderanträgen mit besonderer Relevanz für den Artenschutz</li> <li>• Beurteilung und Moderation von Fragen des Artenschutzes bei stiftungseigenen Projekten</li> </ul>	Carlotta Schulz / SNT
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachliche Betreuung Grünes Band und sonstige stiftungseigene Flächen (Landkreise Nordhausen / Eichsfeld / Unstrut-Hainich-Kreis / Kyffhäuserkreis / Sömmerda / Weimarer Land / Erfurt / Weimar)</li> <li>• Projektmanagement</li> </ul>	Ingrid Werres / TLUG Vertretung Peggy Faulstich / TLUG
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachliche Betreuung Grünes Band und sonstige stiftungseigene Flächen (Landkreise Wartburgkreis / Schmalkalden-Meiningen / Hildburghausen / Sonneberg / Ilm-Kreis / Gotha)</li> <li>• Projektmanagement</li> </ul>	Ines Püschel / SNT
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Innere Organisation <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Haushalt / Finanzen</li> <li>○ Personal</li> <li>○ Vergabe</li> </ul> </li> <li>• Zuwendungsverfahren</li> </ul>	Janett Hubert / TLUG
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Veranstaltungsmanagement</li> <li>• Förderpraxis</li> </ul>	Karin Jäger / SNT
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung und Durchführung von Recherchen / Angebotseinholung</li> <li>• Arbeitsschutz</li> <li>• Technik/Medien</li> </ul>	Steffen Kosiolek / TLUG
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Büroorganisation</li> <li>• Assistenz für Vorstand und Geschäftsstellenleitung</li> </ul>	Sigrun Heinze / TLUG



# AUSBLICK

---

Damit können auch Aufgaben, wie z.B. die Betreuung der landeseigenen Naturschutzflächen, die in der Vergangenheit nur rudimentär erfüllt werden konnten, neu angegangen werden. Der unterschiedliche Status der Mitarbeiter (Mitarbeiter der TLUG oder direkt bei der Stiftung angestellt) wird zwar einige Probleme aufwerfen - so dürfen z.B. stiftungseigene Mitarbeiter nicht das Dienstfahrzeug der TLUG führen – doch was zählt ist zunächst die neugewonnene Manpower. Ein stiftungseigenes Fahrzeug werden und müssen wir uns dann leisten können. Und am Ende, da sind wir zuversichtlich, wird die Stiftung endgültig auf eigenen Füßen stehen und nur noch eigenes Personal haben.

Schließlich ist die Stiftung Naturschutz Thüringen am 12.12. 2015 20 Jahre alt geworden, also eigentlich schon längst „volljährig“. Dieses Jubiläum wollen wir im nächsten Frühjahr im Anschluss an eine Tagung in einer Feier mit all unseren Geschäftspartnern, Unterstützern und Freunden begehen. Im Rahmen der Tagung wollen wir die Naturerbe-Empfänger in Thüringen miteinander vernetzen. Mit der Feier soll insbesondere auch allen gedankt werden, die sich nun teilweise schon lange, manche von der ersten Stunde an, für die Stiftung einsetzen, sei es als Mitarbeiter, Aufsichtsrat, Rechtsaufsicht oder Vorstand, als Geschäftspartner, Berater, Förderer oder Fördermittelnehmer. Denn ohne all diese Menschen könnten wir nichts bewegen. Fördermittel sind nutzlos, wenn niemand ein gutes Projekt umsetzt und Projekte können nur gelingen, wenn von der Planung über die Genehmigung bis zur Umsetzung alle an einem Strang ziehen.

Wir wollen das Vertrauen, das in uns gesetzt wird und das nun auch in eine solide personelle Ausstattung der Geschäftsstelle mündet, rechtfertigen und unseren Stiftungszweck in Zukunft noch umfangreicher erfüllen, sei es durch Förderung und Umweltbildung oder sei es durch Flächensicherung, Liegenschaftsmanagement und durch eigene landschaftsverbessernde Projekte.

# ANHANG

## VII. ANHANG

### Naturschutzfachliches Monitoring im Grünen Band Thüringen Zusammenfassung 2010 – 2014 aus dem Bericht von Dr. Helmut Schlumprecht

#### Einführung

Der folgende Text stellt die Ergebnisse der Untersuchungsjahre 2010 bis 2014 des naturschutzfachlichen Monitorings im Grünen Band Thüringen für die Monitoringflächen in der Übersicht dar. In den Jahren 2010 und 2011 wurde eine erste Erhebung für alle Monitoringflächen durchgeführt und durch das Büro für ökologische Studien (BföS) eine Konzeption für ein naturschutzfachliches Monitoring im Grünen Band Thüringen erarbeitet (BföS 2012). Für das weitere Monitoring waren 30 Flächen verfügbar, von denen pro Jahr im zweiten Durchgang in den Jahren 2012, 2013 und 2014 jeweils 10 Flächen im Hinblick auf die Botanik bearbeitet wurden.

Da eine der im ersten Durchgang untersuchten Flächen wegen des erhöhten Minen-Restrisikos nicht weiter bearbeitet werden konnte, wurde eine neue Fläche ausgesucht, mit der SNT abgestimmt und als Nr. 31 (bei Melpers) im Jahr 2012 erstmalig bearbeitet. Für die Fläche mit der ursprünglichen Nr. 22 (südwestlich Unterlind), die wegen des Minen-Risikos teilweise nicht weiter bearbeitet werden konnte, wurde im Umfeld Ersatz gefunden (jetzt Nr. 32). Die Lage der Untersuchungsflächen ist aus der folgenden Abbildung ersichtlich.

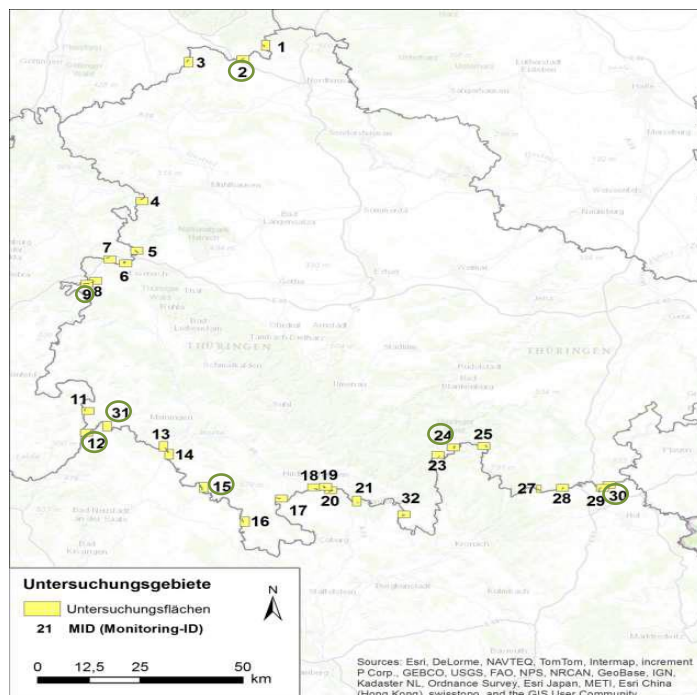


Abb. 1:

Lage der Monitoringflächen

umrandet die Flächen auf denen auch die zoologischen Untersuchungen stattfanden.



# ANHANG

---

Die sieben zoologischen Monitoringflächen wurden nach dem ersten Durchgang jeweils in den Jahren 2012 und 2014 ein weiteres Mal untersucht, so dass im Bereich der Fauna drei Erhebungsdurchgänge für die Auswertung herangezogen werden können. Eine Ausnahme bildet wiederum die für die wegen des Minen-Restrisikos ausgefallene Fläche Nr. 10 ausgewählte, Ersatzfläche (Nr. 31) die im Jahr 2012 erstmalig zoologisch bearbeitet wurde.

Die folgenden Übersichten stellen die Ergebnisse der Jahre 2012 - 2014 in zusammengefasster Form dar.

## Ergebnisse der botanischen Untersuchungen

Auf den 30 Monitoringflächen wurden in den Jahren 2012 bis 2014 insgesamt 220 biotoypische Pflanzenarten ermittelt. Zahlreiche Arten stehen auf der Roten Liste Thüringens (TLUG 2011). Dabei stieg vom ersten auf den zweiten Durchgang die Zahl stark gefährdeter Arten (Gefährdungsgrad 2) von zehn auf zwölf, die Zahl gefährdeter Arten (Gefährdungsgrad 3) von 20 auf 31. Die nachgewiesene Zahl nach BNatSchG besonders geschützter Arten stieg von 21 im ersten Durchgang auf 28 im zweiten Durchgang. Der Anstieg des Vorkommens gefährdeter und/oder geschützter Arten auf den Monitoringflächen war statistisch signifikant.

Von den stark gefährdeten Pflanzenarten (RL 2) waren der Moor-Klee oder Braune Klee (*Trifolium spadiceum*) und die Grasplatterbse (*Lathyrus nissolia*) am verbreitetsten (je fünf Teilflächen mit Vorkommen), gefolgt vom Kamm-Wachtelweizen auf vier Teilflächen.

Bei den gefährdeten Pflanzenarten (RL 3) wurden der Acker-Wachtelweizen (*Melampyrum arvense*) und das Kleine Mädesüß (*Filipendula vulgaris*) auf den meisten Flächen gefunden.



Abb. 2 und 3

Gras-Platterbse (l.) und Kleines Mädesüß (r.)

MID 15 (Mendhausen)

Fotos: H. Schlumprecht

Auf insgesamt 108 Teilflächen wurden nach BNatSchG geschützte Arten ermittelt. Von den geschützten Arten wurde die Frühlingsschlüsselblume (*Primula veris*) am häufigsten gefunden (auf 39 Teilflächen), gefolgt von der Orchidee Große Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*). Der Keulen-Bärlapp (*Lycopodium clavatum*) ist nach EU-Recht geschützt und wurde auf 3 Teilflächen ermittelt.

# ANHANG

**Tabelle 1:**  
**Vorkommen von gefährdeten und geschützten Pflanzen**

Artname	RL Th 2011	RL D 1996	Schutz	Anzahl Teilflächen mit Vorkommen
<i>Achillea ptarmica</i>		V		6
<i>Adonis aestivalis</i> ssp. <i>aestivalis</i>	3	3		2
<i>Alyssum montanum</i> i.w.S.	3		§	1
<i>Aquilegia vulgaris</i>		V	§	3
<i>Arnica montana</i>	2	3	§	2
<i>Artemisia campestris</i>	3			1
<i>Aster linosyris</i>	3			1
<i>Barbarea stricta</i>	2			1
<i>Betonica officinalis</i>	3			3
<i>Briza media</i>		V		17
<i>Calamagrostis canescens</i>	3			3
<i>Cardaminopsis halleri</i>	3			4
<i>Carex caryophylla</i>		V		18
<i>Carex flava</i>	2	V		1
<i>Carex vesicaria</i>		V		6
<i>Carlina acaulis</i>			§	1
<i>Centaurea stoebe</i> ssp. <i>stoebe</i>	3			5
<i>Centaureum erythraea</i>		V	§	6
<i>Cerintho minor</i>	3			3
<i>Crepis mollis</i>	3			2
<i>Dactylorhiza fuchsii</i>			§	2
<i>Dactylorhiza majalis</i> ssp. <i>fuchsii</i>			§	2
<i>Dianthus carthusianorum</i>		V	§	7
<i>Dianthus deltoides</i>		V	§	2
<i>Epipactis helleborine</i>			§	1
<i>Euphorbia verrucosa</i>	3			5
<i>Filipendula vulgaris</i>	3	V		6
<i>Genista germanica</i>	3	V		3
<i>Gymnadenia conopsea</i> ssp. <i>conopsea</i>		V	§	12
<i>Helictotrichon pratense</i>		V		5
<i>Helleborus foetidus</i>	3		§	3
<i>Helleborus niger</i>			§	1
<i>Iris pseudacorus</i>			§	1
<i>Juncus squarrosus</i>		V		3
<i>Lathyrus nissolia</i>	2	2		5
<i>Lilium bulbiferum</i> ssp. <i>bulbiferum</i>	3	3	§	1
<i>Lilium martagon</i>			§	3
<i>Listera ovata</i>			§	1
<i>Luzula campestris</i>		V		29

# ANHANG

Artname	RL Th 2011	RL D 1996	Schutz	Anzahl Teilflächen mit Vorkommen
<i>Lychnis flos-cuculi</i>		V		18
<i>Lycopodium clavatum</i>	3	3	§ EU	3
<i>Malva alcea</i>	3			1
<i>Melampyrum arvense</i>	3			16
<i>Melampyrum cristatum</i>	2	2		4
<i>Meum athamanticum</i>		V		1
<i>Nardus stricta</i>		V		1
<i>Ophrys insectifera</i>		3-	§	1
<i>Orchis purpurea</i>		3-	§	5
<i>Orobanche elatior</i>		3		3
<i>Orobanche lutea</i>	3	3		1
<i>Pedicularis sylvatica</i>	2	3	§	2
<i>Petrorhagia prolifera</i>	2			1
<i>Phleum phleoides</i>	3	V		3
<i>Platanthera chlorantha</i>		3	§	2
<i>Polygala comosa</i>		V		40
<i>Polygala serpyllifolia</i>	3	3		1
<i>Polygala vulgaris</i> ssp. <i>vulgaris</i>		V		5
<i>Polygala vulgaris</i> ssp. <i>oxyptera</i>	2			2
<i>Polygonum bistorta</i>		V		22
<i>Primula veris</i>			§	39
<i>Pulsatilla vulgaris</i> ssp. <i>vulgaris</i>	3		§	1
<i>Rhinanthus alectorolophus</i> ssp. <i>alectorolophus</i>		V		6
<i>Rhinanthus glacialis</i>	3	3		3
<i>Rhinanthus minor</i> ssp. <i>minor</i>		V		7
<i>Rhinanthus serotinus</i>	3	3		2
<i>Salvia pratensis</i>		V		11
<i>Sanguisorba officinalis</i>		V		18
<i>Saxifraga granulata</i>		V	§	5
<i>Scorzonera hispanica</i>	3	3+	§	1
<i>Silaum silaus</i>		V		4
<i>Stachys germanica</i>	2			1
<i>Stachys recta</i>		V		8
<i>Succisa pratensis</i>	3	V		1
<i>Tephrosieris helenitis</i> ssp. <i>helenitis</i>	2	3		1
<i>Thalictrum aquilegifolium</i>	3	V		4
<i>Trifolium spadicum</i>	2			5
<i>Trollius europaeus</i>	3		§	3
<i>Vaccinium uliginosum</i> ssp. <i>uliginosum</i>	2			1
<i>Valeriana dioica</i>		V		2
<i>Veronica scutellata</i>	3			1
<i>Vicia pisiformis</i>	3	V		1

# ANHANG

---

Die Vielzahl der Arten der Roten Liste Thüringens oder Deutschlands, die auf den Monitoringflächen gefunden wurde, zeigt, wie wertvoll das Grüne Band aus botanischer Sicht für gefährdete oder geschützte Pflanzenarten ist.



Abb. 4:  
Bienen-Ragwurz (*Ophrys Apifera*)  
MID 2 (Mackenrode)  
Foto: H. Schlumprecht

Die Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare*, Syn. *L. ircutianum*) war die häufigste biotoptypische Art (49 Teilflächen mit Vorkommen dieser Art), gefolgt von Kleinem Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*, Vorkommen auf 43 Teilflächen) und Schopf-Kreuzblümchen (*Polygala comosa*, Vorkommen auf 40 Teilflächen).

Die Mehrzahl der biotoptypischen Arten war selten (insgesamt 110 biotoptypische Pflanzenarten auf drei oder weniger Teilflächen):

- 24 Arten wurden nur auf drei Teilflächen gefunden
- 32 Arten wurden nur auf zwei Teilflächen gefunden
- 54 Arten wurden nur auf je einer Teilfläche gefunden

Die artenreichste Fläche an biotoptypischen Pflanzenarten war der Magerrasen Nr. 15 bei Mendhausen, gefolgt von den Flächen Nr. 14 und 27. Die Zahl der biotoptypischen Arten (Summe über alle Teilflächen) lag zwischen 11 (Monitoringflächen 6, 7 und 8) und 69 (Nr. 15, Magerrasen bei Mendhausen).

Der Magerrasen Nr. 15 bei Mendhausen wies auch die meisten Rote-Liste Pflanzenarten der RL Thüringen (2011, RL-Stufen 2 und 3) mit 10 Arten auf, gefolgt von den Flächen Nr. 14 und 16. Jedoch gibt es auch mehrere Flächen, auf denen keine gefährdeten Arten der Roten Liste Thüringens vorkamen.

Im Vergleich zu den Ergebnissen des ersten Durchgangs ist ein deutlicher Anstieg der Artenzahl biotoptypischer Pflanzenarten zu verzeichnen.

Die Tabelle 2 zeigt Pflanzenarten, die als Störzeiger (einschließlich ausgewilderten Arten oder aus Gartenabfällen ausgebrachten Arten wie *Helleborus niger*) gewertet wurden. Die Zahlen geben die Anzahl Teilflächen an, in denen die Pflanzen mit den jeweiligen Deckungsgraden gefunden wurden. Demnach ist die Brennessel auf sieben Teilflächen ermittelt worden, die Goldrute und die Kugeldistel wurden auf je fünf Teilflächen gefunden.

# ANHANG

**Tabelle 2:**  
**Störzeiger unter den Pflanzenarten auf den Monitoringflächen**

Störzeiger	Deckungsgrade					Summe Teilflächen mit Störzeigern
	+	1	3	d	v!	
<i>Aegopodium podagraria</i>		2		1	1	4
<i>Allium ursinum</i>		1				1
<i>Angelica sylvestris</i>				1		1
<i>Anthriscus sylvestris</i>				1		1
<i>Calamagrostis epigejos</i>		2				2
<i>Cirsium arvense</i>		1				1
<i>Crepis mollis</i>			2			2
<i>Dianthus barbatus</i>		1				1
<i>Echinops sphaerocephalus</i>		5				5
<i>Erigeron annuus</i>		1				1
<i>Helleborus niger</i>		1				1
<i>Impatiens glandulifera</i>		2				2
<i>Lupinus polyphyllus</i>		3				3
<i>Solidago canadensis</i>		2		3		5
<i>Tanacetum vulgare</i>	1			1	1	3
<i>Urtica dioica</i>		7				7

Zusammenfassend ist festzuhalten:

„Die untersuchten Teilflächen der Monitoringflächen sind – auf der Ebene der drei Hauptparameter Habitat, Arten und Beeinträchtigungen sowie in ihrer Gesamtbewertung – überwiegend in einem guten Erhaltungszustand, und vom ersten zum zweiten Durchgang sind mehr Verbesserungen als Verschlechterungen der Teilflächen erfolgt. Grund für die Verbesserungen dürfte sein, dass bei den Beeinträchtigungen durch die vielen Entbuschungsmaßnahmen deutliche, positiv zu bewertende Veränderungen erreicht worden sind.“ (BföS 2015a, S. 122).



Abb. 5:  
Trollblume - MID 31 (Melpers)  
Foto: H. Schlumprecht

# ANHANG

---

## Ergebnisse der zoologischen Erhebungen

2014 wurden ebenso wie 2012 sowie bei der Ersterhebung 2010 und 2011 sieben Untersuchungsflächen im Grünen Band zoologisch untersucht.

### Heuschrecken

Aus den sieben untersuchten Monitoringflächen sind insgesamt 21 Heuschreckenarten bekannt. In den drei Erhebungsdurchgängen (2010/2011; 2012; 2014) wurden bei den je vier Begehungsterminen im ersten Durchgang 21 Arten, im zweiten Durchgang 18 Arten und im dritten Durchgang 19 Arten nachgewiesen. Die Arten Sumpfschrecke und Säbeldornschrecke wurden nur 2010/2011 gefunden, die Langflügelige Schwertschrecke nur 2010/2011 und 2014, und alle übrigen Arten in allen drei Untersuchungsjahren.

Am häufigsten gefunden wurden in den Jahren 2012 und 2014 die drei Arten Gemeiner Grashüpfer (*Chorthippus parallelus*), Bunter Grashüpfer (*Omocestus viridulus*) und Rösels Beißschrecke (*Metrioptera roeselii*), die in beiden Jahren auf allen 7 Flächen ermittelt wurden; gefolgt von der Gewöhnlichen Strauchschrecke (*Pholidoptera griseoptera*).

An Arten der Roten Liste Thüringens (TLUG 2011) wurden die Langflügelige Schwertschrecke (*Conocephalus discolor*, RL 3) und die Wantschaftschrecke (*Polysarcus denticauda*, RL 2) mit wahrscheinlich reproduktiven Populationen ermittelt. Der vorübergehende Nachweis der Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum* = *Mecostethus grossus*, RL 2) wird auf ein verdriftetes oder eingeflogenes Exemplar zurückgeführt. Die deutschlandweit stark gefährdete Wantschaftschrecke kommt konstant in allen Erhebungsjahren auf der Monitoringfläche Mendhausen vor. Die Langflügelige Schwertschrecke konnte nur auf dem Magerrasen bei Mackenrode/Klettenberg nachgewiesen werden.

Die folgende Tabelle 3 zeigt im Überblick die Arten und ihre Nachweise in den drei Untersuchungsjahren.



# ANHANG

**Tabelle 3:**

**Artenliste der Heuschrecken in den bisherigen Untersuchungsdurchgängen**

Artnamen	RL Th 2011	RL D 2011	Deutscher Artnamen	2010 2011	2012	2014
<i>Chorthippus albomarginatus</i>			Weißrandiger Grashüpfer	X	X	X
<i>Chorthippus biguttulus</i>			Nachtigallgrashüpfer	X	X	X
<i>Chorthippus brunneus</i>			Brauner Grashüpfer	X	X	X
<i>Chorthippus dorsatus</i>			Wiesengrashüpfer	X	X	X
<i>Chorthippus parallelus</i>			Gemeiner Grashüpfer	X	X	X
<i>Conocephalus discolor</i>	3		Langflügelige Schwertschrecke	X		X
<i>Euthystira brachyptera</i>			Kleine Goldschrecke	X	X	X
<i>Gomphocerippus rufus</i>			Rote Keulenschrecke	X	X	X
<i>Metrioptera bicolor</i>			Zweifarbige Beißschrecke	X	X	X
<i>Metrioptera brachyptera</i>			Kurzflügelige Beißschrecke	X	X	X
<i>Metrioptera roeselii</i>			Rösels Beißschrecke	X	X	X
<i>Myrmeleotettix maculatus</i>			Gefleckte Keulenschrecke	X	X	X
<i>Omocestus viridulus</i>			Buntergrashüpfer	X	X	X
<i>Phaneroptera falcata</i>			Gemeine Sichelschrecke	X	X	X
<i>Pholidoptera griseoaptera</i>			Gewöhnliche Strauchschrecke	X	X	X
<i>Polysarcus denticauda</i>	2	2	Wantschaftschrecke	X	X	X
<i>Stenobothrus lineatus</i>			Großer Heidegrashüpfer	X	X	X
<i>Stethophyma grossum</i>	3		Sumpfschrecke	X	-	-
<i>Tetrix subulata</i>			Säbeldornschrecke	X	-	-
<i>Tettigonia cantans</i>			Zwitscher-Heupferd	X	X	X
<i>Tettigonia viridissima</i>			Grünes Heupferd	X	X	X

Die artenreichste Fläche mit insgesamt 16 Arten (2014: 15; 2012: 14; 2011: 15) war in allen Jahren das trockene Grasland der Untersuchungsfläche Mendhausen (MID 15), gefolgt von Monitoringfläche Lichtenhain mit 12 Arten (2014: 12; 2012: 10; 2011: 9). Die artenärmste Monitoringfläche war die verbuschende Bergwiese bei Melpers mit 7 Arten (Nr. 31; 2014: 6; 2012: 5 Arten) und die beweidete Bergwiese Frankenheim (Nr. 12) mit 7 Arten in allen drei Untersuchungsjahren.

Eine Zunahme der Artenzahl über die Jahre hinweg ist bei der Fläche Lichtenhain zu verzeichnen (von 9 im Jahr 2011 auf 12 im Jahr 2014), eine Abnahme bei Mackenrode (von 11 im Jahr 2011 auf 9 im Jahr 2014). Die Flächen Dankmarshausen (neun Arten) und Frankenheim (sieben Arten) zeigen keine Änderungen der Artenzahlen, die übrigen Flächen schwanken um eine Art Zu- oder Abnahme (im Vergleich 2011 mit 2014).

Insgesamt sind somit die Bestände der Heuschrecken auf den Monitoringflächen ziemlich stabil. Bei den einzelnen Monitoringflächen zeigen sich zwar Zu- und Abnahmen einzelner Arten, jedoch werden keine signifikanten Veränderungen der Artenzahlen und der Zahl der RL-Arten festgestellt.

# ANHANG

---

## Tagfalter

Bislang wurden 64 Arten der Tagfalter und 4 der Widderchen auf den Monitoringflächen festgestellt, wobei pro Jahr die Artenzahlen geringfügig schwanken (2014: 57 Tagfalter und vier Widderchen-Arten; 2012: 57 und drei Widderchen; 2010 und 2011 60 Tagfalter und vier Widderchen-Arten), siehe Tabelle 4.

Sieben Arten waren in beiden Jahren auf allen sieben Monitoringflächen zu finden, dies sind die Arten Brauner Waldvogel (*Aphantopus hyperantus*), Zitronenfalter (*Gonepteryx rhamni*), Kleiner Fuchs (*Nymphalis urticae*), der Kleine Kohlweißling und der Streifenweißling (*Pieris rapae*; *Pieris napi*) sowie der Braunkolbige und der Schwarzkolbige Dickkopffalter (*Thymelicus lineola*, *Thymelicus sylvestris*). Diesen sieben häufigen und weit verbreiteten Tagfaltern stehen eine Reihe von nur selten gefundenen Arten gegenüber, die nur ein oder zwei Mal ermittelt werden konnten.

Nur in einem Jahr auf einer Monitorinfläche wurden die Arten Violetter Feuerfalter (*Lycaena alciphron*) (nur 1 Jahr auf der Monitoringfläche Lichtenhain) und Pflaumen-Zipfelfalter (*Satyrium pruni*, nur 1 Jahr in Mendhausen) beobachtet. Weitere besondere Arten wurden in mehreren Untersuchungsjahren auf einer Monitoringfläche beobachtet: Wegerich-Scheckenfalter (*Melitaea cinxia*), Kleiner Magerrasenfalter (*Boloria dia*), Kommafalter (*Hesperia comma*), Schlehen-Zipfelfalter (*Satyrium pruni*) und Silbergrüner Bläuling (*Polyommatus coridon*) wurden nur in Mendhausen nachgewiesen.

Weitere seltene Arten waren Dukatenfalter (*Lycaena virgaureae*, nur Lichtenhain), Schwarzblauer Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*, nur Melpers), und Trauermantel (*Nymphalis polychloros*), welcher nur in Frankenheim und Lichtenhain beobachtet wurde.

An gefährdeten Arten der Roten Liste Thüringens (TLUG 2011) wurden insgesamt zehn Arten (2014: 9; 2012:8; 2010/2011: 9) an Tagfaltern und Widderchen ermittelt. Auf den Monitoringflächen kommen zwei vom Aussterben bedrohte Arten (RL 1) vor, der Wegerich-Scheckenfalter (*Melitaea cinxia*), der in allen Untersuchungsjahren bei Mendhausen nachgewiesen wurde, sowie der nur im Jahr 2012 nachgewiesene Randring-Perlmutterfalter (*Boloria eunomia*). Der stark gefährdete Große Fuchs (*Nymphalis polychloros*, RL 2) wurde auf den beiden Monitoringflächen Lichtenhain und Frankenheim beobachtet.

Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*, FFH-Anhang II) wurde in Melpers gefunden, er war 2012 erstmals ermittelt worden. Die Art gilt laut RL Thüringen als ungefährdet, ist aber im Anhang II und IV der FFH-Richtlinie verzeichnet.

Die RL-Artenzahlen schwanken je nach Jahr. Ein gerichteter Trend (eindeutige Zu- oder Abnahme) ist nicht festzustellen. Bei den Individuendichten wurden bei den MID 2, 12 und 15 signifikante Veränderungen ermittelt, wobei von 2010 nach 2014 bei MID 2 und 15 eine leichte Zunahme und bei MID 12 eine Abnahme festzustellen war.

# ANHANG

**Tabelle 4:**  
**Artenliste der Tagfalter in den bisherigen Untersuchungsdurchgängen**

Artname	RL Th 2011	RL D 2011	Deutscher Artname	2010 2011	2012	2014
<i>Adscita statices</i>		V	Ampfer-Grünwidderchen	X	X	X
<i>Anthocharis cardamines</i>			Aurorafalter	X	X	X
<i>Apatura iris</i>	3	V	Großer Schillerfalter	X	X	X
<i>Aphantopus hyperantus</i>			Brauner Waldvogel, Schornsteinfeger	X	X	X
<i>Aporia crataegi</i>			Baumweißling	X	X	X
<i>Araschnia levana</i>			Landkärtchen	X	X	X
<i>Argynnis adippe</i>		3	Feuriger Perlmutterfalter	X	X	X
<i>Argynnis aglaja</i>		V	Großer Perlmutterfalter	X	X	X
<i>Argynnis paphia</i>			Kaisermantel		X	X
<i>Boloria eunomia</i>	1	2	Randring-Perlmuttfalter		X	
<i>Boloria dia</i>	3		Magerrasen-Perlmutterfalter	X	X	X
<i>Boloria selene</i>	3	V	Sumpfwiesen-Perlmutterfalter	X		
<i>Brenthis ino</i>			Mädesüß-Perlmutterfalter	X	X	X
<i>Callophrys rubi</i>		V	Grüner Zipfelfalter	X	X	X
<i>Carterocephalus palaemon</i>			Gewürfelter Dickkopffalter	X	X	X
<i>Celastrina argiolus</i>			Faulbaumbläuling	X		X
<i>Coenonympha arcania</i>			Weißbindiges Wiesenvögelchen	X	X	X
<i>Coenonympha glycerion</i>	3	V	Rostbraunes Wiesenvögelchen	X	X	X
<i>Coenonympha pamphilus</i>			Gemeines Wiesenvögelchen	X	X	X
<i>Colias hyale</i>			Goldene Acht	X	X	X
<i>Cupido minimus</i>			Zwergbläuling	X	X	X
<i>Erebia medusa</i>		V	Rundaugen-Mohrenfalter	X	X	X
<i>Erynnis tages</i>			Leguminosen-Dickkopffalter	X	X	X
<i>Gonepteryx rhamni</i>			Zitronenfalter	X	X	X
<i>Hesperia comma</i>	3	3	Komma-Dickkopffalter	X		X
<i>Issoria lathonia</i>			Kleiner Perlmutterfalter	X	X	X
<i>Lasiommata megera</i>			Mauerfuchs	X	X	
<i>Leptidea sinapis/reali</i>		D	Senfweißling / Reals Leguminosen-Weißling	X	X	X
<i>Limenitis camilla</i>	3	V	Kleiner Eisvogel	X		
<i>Lycaena hippothoe</i>	3	3	Lilagoldfalter	X		
<i>Lycaena alciphron</i>	1	2	Violetter Feuerfalter		X	
<i>Lycaena phlaeas</i>			Kleiner Feuerfalter	X	X	X
<i>Lycaena tityrus</i>			Schwefelvögelchen	X	X	X
<i>Lycaena virgaureae</i>		V	Dukatenfalter	X		X
<i>Maculinea nausithous</i>	FFH	V	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling		X	X
<i>Maniola jurtina</i>			Großes Ochsenauge	X	X	X
<i>Melanargia galathea</i>			Schachbrett	X	X	X
<i>Melitaea athalia</i>	3	3	Wachtelweizen-Scheckenfalter	X	X	X
<i>Melitaea aurelia</i>		V	Grasheiden-Scheckenfalter	X	X	X
<i>Melitaea cinxia</i>	1	3	Wegerich-Scheckenfalter	X	X	X
<i>Melitaea diamina</i>		3	Baldrian-Scheckenfalter	X	X	X
<i>Nymphalis antiopa</i>		V	Trauermantel	X	X	X

# ANHANG

Artnamen	RL Th 2011	RL D 2011	Deutscher Artname	2010 2011	2012	2014
<i>Nymphalis calbum</i>			C-Falter	X	X	X
<i>Nymphalis io</i>			Tagpfauenauge	X	X	X
<i>Nymphalis polychloros</i>	2	V	Großer Fuchs	X	X	X
<i>Nymphalis urticae</i>			Kleiner Fuchs	X	X	X
<i>Ochlodes sylvanus</i>			Rostfarbiger Dickkopffalter	X	X	X
<i>Papilio machaon</i>			Schwalbenschwanz	X	X	X
<i>Pararge aegeria</i>			Waldbrettspiel	X	X	X
<i>Pieris brassicae</i>			Großer Kohlweißling	X	X	X
<i>Pieris napi</i>			Grünaderweißling, Rapsweißling	X	X	X
<i>Pieris rapae</i>			Kleiner Kohlweißling	X	X	X
<i>Plebeius argus</i>			Argus-Silberfleckbläuling	X	X	X
<i>Polyommatus agestis</i>			Zweibrütiger Sonnenröschenbläuling	X	X	X
<i>Polyommatus amandus</i>			Vogelwicken-Bläuling	X		
<i>Polyommatus coridon</i>			Silberbläuling	X	X	X
<i>Polyommatus icarus</i>			Hauhechel-Bläuling	X	X	X
<i>Polyommatus semiargus</i>			Violetter Waldbläuling	X	X	X
<i>Pyrgus malvae</i>		V	Kleiner Würfelfalter	X	X	X
<i>Satyrium pruni</i>	3		Schlehen-Zipfelfalter	X		X
<i>Thymelicus lineola</i>			Schwarzkolbiger Braundickkopffalter	X	X	X
<i>Thymelicus sylvestris</i>			Braunkolbiger Braundickkopffalter	X	X	X
<i>Vanessa atalanta</i>			Admiral	X	X	X
<i>Vanessa cardui</i>			Distelfalter	X	X	X
<i>Zygaena carniolica</i>		V	Krainer Widderchen, Esparsetten-Widderchen	X	X	X
<i>Zygaena filipendulae</i>			Sechsfleck-Widderchen		X	X
<i>Zygaena loniceriae</i>		V	Hornklee-Widderchen			X
<i>Zygaena purpuralis</i>	3	V	Thymian-Widderchen		X	X

Die artenreichste Fläche war wiederum die Monitoringfläche bei Mendhausen (mageres beweidetes Grünland) mit insgesamt 50 Arten (2014: 45; 2012: 39; 2010/2011: 47 Arten) und das verbuschende Grasland der Untersuchungsfläche Mackenrode mit insgesamt 48 Arten (2014: 41; 2012: 34 Arten; 2010/2011: 43 Arten). Die artenärmste Monitoringfläche (insgesamt 30 Arten) war die feuchte Hochstaudenflur bei Venzka im Tannbachtal (kühl-schattiges Tal, kleinflächig) und die Fläche bei Dankmarshausen (insgesamt 30 Arten). Die Flächen Melpers und Lichtenhain wiesen zwischen 39 und 34 Arten auf.

Eine Zunahme der Artenzahl über die Jahre hinweg ist bei der Fläche Dankmarshausen (von 21 Arten 2010/2011 auf 27 Arten 2014) und Lichtenhain (von 26 im Jahr 2010/2011 auf 30 im Jahr 2014) sowie von Venzka (von 19 auf 23) zu verzeichnen, eine Abnahme bei Mackenrode (von 43 im Jahr 2011 auf 41 im Jahr 2014), bei der Fläche Frankenheim (von 30 auf 25) und der Fläche Mendhausen von 47 auf 45) zu verzeichnen.

# ANHANG

---



Abb. 6:  
Schwalbenschwanz auf Kuckuckslichtnelke  
MID 15 (Mendhausen), Foto: H. Schlumprecht



Abb. 7:  
Baldrian-Scheckenfalter bei der Paarung  
MID 31 (Melpers); Foto: H. Schlumprecht



# ANHANG

## Vögel

Die folgenden Ausführungen betreffen nur Artenzahlen an wahrscheinlichen und sicheren Brutvögeln (Reproduktionsstatus C und D), nicht aber Nahrungsgäste oder Arten, die nur einmal im Reproduktionsstatus A oder B beobachtet wurden.

Bei den Untersuchungen 2010 bis 2014 wurden 20 wahrscheinliche oder sichere Brutvögel (Reproduktionsstatus C und D) der Roten Listen Thüringens oder Deutschlands, Arten der jeweiligen Vorwarnlisten, oder Arten der Vogelschutz-Richtlinie Anhang I (unabhängig vom Gefährdungsgrad nach den Roten Listen) ermittelt, siehe Tabelle 5. Daneben wurde eine Vielzahl von ungefährdeten Vogelarten ermittelt, auf die hier nicht näher eingegangen wird.

**Tabelle 5:**  
**Überblick Revierzahlen der gefährdetem oder nach Vogelschutzrichtlinie geschützten Vogelarten in den einzelnen Durchgängen (1: 2010, 2: 2012, 3: 2014)**

Artnamen Durchgang	RL Th 2011	RL D 2009	VS RL	Monitoringfläche (MID)																				
				2			9			12			15			24			30			31		
				1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
Baumpieper		V			2	2							17	23	8	2	4	5			1		4	2
Bluthänfling		V		1	1							1			1									
Braunkehlchen	2	3											3	2										
Eisvogel			x																1	1				
Feldlerche	V	3		1		1				4	2	3	6	10	6									
Feldschwirl	V	3			1	2		1															1	1
Feldsperling		V		4	1		2	3	1				2		1									
Graumammer	V	V												1	1									
Heidelerche		V	X													1	2	1						
Kleinspecht	V	V					1													1	1			
Kuckuck					1	1	1						2	3					1		2			1
Neuntöter		V	X	1	2	1	1	1		1	1	1	1	4	2			1					4	2
Pirol		V											1	4	1									
Rebhuhn	2	2		1		1								1	1									
Schwarzkehlchen		V											5	9	4									
Schwarzspecht			X											1	1	1		1						
Turteltaube	V	3											1		1	1								
Wachtel	V									1			1	4										
Wendehals	2	2											1											1
Wiesenpieper	3	V								4	4	2												
Summe Reviere				8	8	8	5	5	1	10	7	7	40	62	27	5	6	8	2	2	4	0	9	7
Anzahl RL-Arten				5	6	6	4	3	1	4	3	4	11	11	11	4	2	4	2	2	3	0	3	5

# ANHANG

Von diesen naturschutzfachlich wertvollen Arten wurde der Neuntöter am häufigsten beobachtet (in beiden Jahren auf je fünf Monitoringflächen), gefolgt vom Baumpieper (vier bzw. fünf Monitoringflächen, je nach Jahr, besiedelt). Feldlerche, Feldsperling und Kuckuck wurden in zwei oder drei Monitoringflächen, je nach Jahr, beobachtet. Nur ein einziges Jahr auf einer Monitoringfläche oder in mehreren Jahren nur auf einer Monitoringfläche wurde der Bluthänfling, das Braunkehlchen, der Eisvogel, die Graumammer und die Heidelerche, der Kleinspecht, der Pirol, Rebhuhn, Schwarzspecht, Turteltaube, Wendehals und Wiesenpieper erfasst. Die meisten Arten der Roten Listen Thüringens oder Deutschlands, Arten der jeweiligen Vorwarnlisten, oder Arten der Vogelschutz-Richtlinie Anhang I sind also in den Monitoringflächen nur spärlich als Brutvögel vertreten.

Den Vergleich der Artenzahlen über die Jahre hinweg für die gefährdeten Vogelarten (RL Th 2011 oder RL D 2009, oder im Anhang I der Vogelschutzrichtlinie) im Status C oder D stellt die Tabelle 6 dar.

**Tabelle 6:**  
**Artenzahlen an wahrscheinlichen oder sicheren Brutvögeln 2010/2011 bis 2014 der RL Thüringen**

M-ID	Monitoringfläche	Artenzahl			
		Alle Jahre	2010/2011	2012	2014
2/2	Mackenrode	8	5	6	6
9/2	Dankmarshausen	5	4	3	1
12/2	Frankenheim	5	4	3	4
15/2	Mendhausen	15	11	11	12
24/2	Lichtenhain	5	4	2	4
30/2	Venzka	4	2	2	3
31/2	Melpers	5	-	3	5

Die artenreichste Fläche war auch hinsichtlich der Brutvögel die Monitoringfläche bei Mendhausen (mageres beweidetes Grünland) mit insgesamt 15 gefährdeten Arten (2014: 12 Arten; 2012: 11; 2010/2011: 11 Vogelarten) und das verbuschende Grasland der Untersuchungsfläche Mackenrode mit acht Arten insgesamt (2014: 6 Arten; 2012: 6 Arten, 2010 5 Arten). Die artenärmste Monitoringfläche war die feuchte Hochstaudenflur bei Venzka im Tannbachtal mit insgesamt vier Arten und zwei bis drei Arten pro Jahr. Mehrere Monitoringflächen wiesen insgesamt fünf Arten mit geringfügigen Schwankungen über alle Jahre auf. Bei den meisten Flächen ergeben sich im Laufe der Jahre nur geringfügige Änderungen auf der Ebene der Artenzahlen von Rote Liste-Arten, die um ein oder zwei Arten schwanken. Weniger Arten sind es in Dankmarshausen, dagegen in Mackenrode, Mendhausen, Venzka und Melpers um ein oder zwei Arten mehr. Bei Frankenheim und Lichtenhain ist gegenüber 2010/2011 keine Veränderung der Artenzahl an RL-Arten (Status C oder D) feststellbar.

Berücksichtigt man alle Arten der Roten Liste Thüringens und Deutschlands sowie der Vogelschutz-Richtlinie (naturschutzfachlich wertvolle Arten), so ist ornithologisch am wertvollsten die Monitoringfläche bei Mendhausen (15 Arten), sie ist jedoch auch die flächengrößte, gefolgt von der Monitoringfläche bei Mackenrode (mit 8 Arten). Monitoringflächen ohne wertgebende Vogelarten traten nicht auf. Dies zeigt die hohe ornithologische Bedeutung der Monitoringflächen im Grünen Band und gibt einen Hinweis auf die hohe naturschutzfachliche Bedeutung des Grünen Bandes allgemein in Thüringen.

# ANHANG

---

Als beispielhafte vogelkundliche Besonderheiten seien hervorgehoben:

Eisvogel:	2010/2011 und 2012 in Venzka nachgewiesen (Bachlauf und Teich im Tannbachtal)
Heidelerche:	Zwergstrauchheide Lichtenhain
Rebhuhn:	Beweideter Halbtrockenrasen Mendhausen und verbuschender Halbtrockenrasen Mackenrode
Wiesenpieper:	Frankenheim (montanes Grünland)
Schwarzkehlchen:	großflächige Schafweide Mendhausen.

## **Zusammenfassung zoologische Erfassungen**

In den Jahren 2012 bis 2014 wurden auf sieben Monitoringflächen in drei Durchgängen zoologische Untersuchungen durchgeführt und die Bestände an Brutvogelarten, Tagfaltern und Heuschrecken ermittelt. Die hier vorgelegten zusammenfassenden Auswertungen vergleichen Artenzahlen, Zahl der Rote Liste-Arten, die Stetigkeiten und Individuendichten auf zehn 50 m-Transekten oder die Revierzahlen im Reproduktionsstatus C und D (wahrscheinliche und sichere Brutvögel) von Vogelarten miteinander. Bezugspunkt der Vergleiche sind die Erhebungen der Jahre 2010/2011. Allgemeine, schwerwiegende Verschlechterungen oder umfangreiche Verbesserungen der Vogelarten, der Tagfalter und der Heuschrecken der Monitoringflächen sind in der betrachteten Zeitspanne (noch) nicht zu erkennen. Bei einzelnen Flächen nehmen Arten- oder Revierzahlen oder Individuendichten zu oder ab, aber die Änderungen erscheinen noch im Bereich üblicher Schwankungen. Auch sind derzeit keine Bestandszusammenbrüche oder ungewöhnliche Bestandszunahmen einzelner Arten auffällig.

## **Quellenverzeichnis**

- BfN (1998): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 55, Bonn. 434 S.
- BfN (2011): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 3 Wirbellose Tiere (Teil 1). Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (3), Bonn. 716 S.
- BfÖS – Büro für ökologische Studien (2012): Monitoring im Grünen Band auf Flächen der Stiftung Naturschutz Thüringen. Unveröff. Bericht im Auftrag der Stiftung Naturschutz Thüringen. Bayreuth. Stand Februar 2012, für die Jahre 2010-2011.
- Köhler, G. (2001): Fauna der Heuschrecken (Ensifera et Caelifera) des Freistaates Thüringen. Naturschutzreport Heft 17. Jena. 378 S.
- Maas, S., Detzel, P. & Staudt, A. (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken Deutschlands. S. 577-606. in: BfN – Bundesamt für Naturschutz (2011): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (3: Wirbellose Tiere, Teil 1). Bonn - Bad Godesberg. 716 S.
- TLUG (2011): Rote Listen der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten, Pflanzengesellschaften und Biotope Thüringens. Naturschutzreport Heft 26, 2011, Jena, 544 S.
- TLUG (2001): Kartieranleitung zur OffenlandBiotopkartierung im Freistaat Thüringen. Jena, 183 S.
- TLUG: Thüringer ArtenErfassungsprogramm, Erfassungsbogen der FFH und Rote ListePflanzenarten.
- Thust, R., Kuna, G., Rommel, R. (2006): Tagfalter in Thüringen. Naturschutzreport Heft 23. Jena. 200 S.
- Zündorf, H.-J., Günther, K.G., Korsch, H., Westhus, W.. (2006): Flora von Thüringen. Die wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen Thüringens. Jena 764 S. Weißdorf-Verlag.

# ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

---

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

- AHO - Arbeitskreis Heimische Orchideen Thüringen e.V.  
BFB-THE - Bundesamt für Immobilienaufgaben, vertreten durch Bundesforstbetrieb Thüringen-  
Erzgebirge  
BImA - Bundesanstalt für Immobilienaufgaben  
BNatSchG - Bundesnaturschutzgesetz  
BUND - Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland  
BVVG - Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH  
DID - Durchgangsnummer (2012-2014 = 2: zweiter Durchgang)  
DID - Durchgangsnummer (2010 und 2011 = 1: erster Durchgang)  
ENL - Entwicklung von Natur und Landschaft  
FFH - Flora-Fauna-Habitat  
FFH-RL - Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union  
GIG - Gesamt-Identifikationsnummer (aus MID/TID/DID) bestehend  
KULAP - Thüringer Programm zur Förderung von umwelt- und klimagerechter Landwirtschaft, Erhaltung der Kulturlandschaft, Naturschutz und Landschaftspflege  
LK - Landkreis  
LSG - Landschaftsschutzgebiet  
LTdN - Langer Tag der Natur  
MID - Identifikationsnummer der Monitoringfläche  
NABU - Naturschutzbund  
NSG - Naturschutzgebiet  
RL - Rote Liste  
RL D - Rote Liste Deutschland  
0 ausgestorben oder verschollen  
1 vom Aussterben bedroht  
2 stark gefährdet  
3 gefährdet  
G Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt  
R extrem seltene Art mit geographischer Restriktion  
V Arten der Vorwarnliste  
D Daten defizitär  
RL Th - Rote Liste Thüringen (2011)  
0 ausgestorben, ausgerottet oder verschollen  
1 vom Aussterben bedroht  
2 stark gefährdet  
3 gefährdet  
R extrem selten  
V Vorwarnliste (Vögel, im Fließtext erwähnte Arten)  
TID - Identifikationsnummer einer Teilfläche der Monitoringfläche  
TLUG - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie  
ThNatSchG - Thüringer Naturschutzgesetz  
TMUEN - Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz